

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden
Saden & Comp., Nr. 1268

Organ für das **werttätige Volk**

Bankkonto: Bldl. Sparkass. Dresden,
Bank der Arbeiter, Angestellten
und Beamten, A.-G., Dresden,
Gebrüder Arnhold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bei Eintritt in Wohnungen besonderer Art, ist es durch oder ohne schriftliche Bewilligung, hat der Besitzer der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises oder auf Nachlieferung der Zeitung.

Abbestellung einschließlich Beleggeld mit der nächsten Unter-
nehmensnummer. Abbestellung im Ausland: Volk und Welt
Nr. 231 2312, übergebend 110 110, Einzelnummer 10 Pf.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Postfach 10, Bernauer Str. 25, Dresden.
Sonderdruck nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Verlagsamt: Postfach 10, Bernauer Str. 25, Dresden und 12 707.
Verlagszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Abonnementpreis: Grundpreis: die 20 aus breite Kompartille-
zeile 35 Pf., die 20 aus breite Kompartille 200 Pf., für ausländische
Abnehmer 40 Pf. und 250 Pf. (Postgebühren, Steuern und Wirt-
schafte 40 Pf. Abat. zur Preisermäßigung 10 Pf.)

Nr. 116

Dresden, Sonnabend den 19. Mai 1928

39. Jahrg.

Befreiung durch Sozialismus!

Der Tag der Abrechnung ist da! Am morgigen Sonntag vollzieht sich das Volksgericht über den Besitzbürgerblock. Das Volk selbst hat das Wort. Deutschlands Zukunft, seine Regierung für die nächsten vier Jahre, Wohl und Wehe seiner Bevölkerung — sie liegen in der Hand der Wähler. Die Sozialdemokratie richtet eine letzte Mahnung an das Volk: Gebt der

Von 1924 bis 1927 von 357 Millionen auf 1255 Millionen Mark! Steigerung der Verbrauchssteuern von 1200 Millionen auf 1650 Millionen Mark.
Von 1924 bis 1927: 3 Milliarden Mark Massenbelastung mehr! Der Besitz hat sich gemästet und verdient:

Menschlichkeit den Sieg!

Menschlichkeit: das ist es, wofür wir kämpfen. Ein Hohn auf alle Menschlichkeit waren die letzten vier Jahre, war die Herrschaft des Bürgerblocks in der Republik.

Die Sozialdemokratische Partei spricht im Namen vieler Millionen. Sie ist die Verkörperung des Willens des deutschen schaffenden Volkes. Sie ist die weitaus stärkste Partei. Wachsendes Vertrauen des deutschen Volkes zur Sozialdemokratie, das war das Kennzeichen der letzten Wahlen. Sie ist die einzige große, geschlossene, politische Kraft gegen die Reaktion und den Egoismus der besitzenden Schichten.

Wacht zurück auf die vergangenen vier Jahre, auf eure Kämpfe, eure Enttäuschungen, eure Not — dann entscheidet! Vier Jahre bürgerliche Regierungen im Reiche, gegen die Arbeiterschaft, auf Kosten der Arbeiterschaft! Vier Jahre lang bewußter Ausschluß der Sozialdemokratie von der Regierungsmacht! Vier Jahre lang Triumph der Ungerechtigkeit, der Bedrückung der Arbeiterschaft, des Eigenmutes der besitzenden Schichten!

In der Wirtschaft:

Rationalisierung, technischer Aufstieg zur größten Leistungsfähigkeit und Konjunktur. Das schaffende Volk hat bezahlt: Lange Arbeitszeit! Niedrige Löhne! Arbeitslosigkeit!

Der Besitz hat verdient: Wachsender Reichtum und Kapitalmacht. War das Gerechtigkeit? War das Menschlichkeit?

Im Staate:

Sieg den kapitalistischen Interessenten aus allen Lagern!

Das schaffende Volk hat bezahlt: Steigerung der Zölle auf Mehl, Fleisch, Kartoffeln, Zucker!



Hohe Preise auf alle Lebensbedürfnisse.

Mietsteigerung von 75 auf 120 Prozent der Friedensmieten.

Erleichterung der Besitzsteuern um 2,5 Milliarden Mark.

Eine Verschiebung des Einkommens und der Kaufkraft im Betrage von mehreren Milliarden Mark von der Masse des schaffenden Volkes zu der Klasse der Großbesitzer — das ist das Ergebnis der Bürgerblockpolitik!

Haltet Gericht! Die Verewigung dieser schreienden Ungerechtigkeit ist das Ziel der führenden Bürgerblockparteien, das Ziel der Deutschnationalen. Wachsende Kulturreaktion, Vermehrung der Ausschreitungen der Klassenjustiz, Konfessionalisierung der Volksschule, Verfeuchung der Verwaltung mit reaktionären Männern, alles soll dienen, um die Herrschaft des Unrechts und der Reaktion zu befestigen.

Es gilt die Entscheidung! Sie ist einfach und groß:

Reaktion oder sozialer Fortschritt?

Kapitalismus oder Sozialismus?

Es gilt, den Zorn des Volkes gegen den Egoismus der Besitzenden heute zu entfesseln. Wir wollen, daß das werttätige Volk teilnimmt an den Er-

tragnissen des Wiederaufbaues und des Wiederaufstiegs, an Staat und Wirtschaft! Wir wollen nicht, daß der Staat, den die Arbeiterschaft geschaffen und behauptet hat, zu einem Instrument der Bereicherung der besitzenden Klasse werde! In entscheidender Stunde ruft die deutsche Sozialdemokratie das Volk: Her zu uns! Mit uns für eine freiheitliche, soziale Republik! Mit uns für die Wohlfahrt des Volkes, den Aufstieg seiner arbeitenden Klasse!

Für die soziale Republik! — Für den Sieg der Freiheit und Menschlichkeit!

FÜR LISTE 1

Reudells Flucht

Die Internationale als Abschiedsgruß

SPD. Hinterpforte, 19. Mai. (Sig. Funkpruch.) Am Freitag sprach hier der deutschnationale Parteiminister von Reudell. Der Saal, der 3500 Personen faßt, war vollständig gefüllt. In der Mehrheit waren sozialdemokratische Arbeiter anwesend. Reudell wurde mit dem Gesänge der Internationale empfangen. Dann durfte er eine ganze Stunde sprechen. Reudell rebete fast ausschließlich über das Reichsgesetz und gegen die preussische Regierung.

Als dann die angekündigte Diskussion stattfinden sollte, wollten die deutschnationalen Verantwortlichen den sozialdemokratischen Rednern nur — sechs Minuten Redezeit gewähren. Die Sozialdemokraten erklärten angesichts dieser Provokation, daß sie auf eine solche „Diskussion“ verzichten und noch am gleichen Abend im gleichen Saal eine eigene Versammlung abhalten würden. Reudell ergriff daraufhin, von etwa 300 Anhängern gefolgt, die tapfere — Flucht. Mehr als 8000 Menschen blieben in dem Saal und sangen zum Teil als Abschiedsgruß für Reudell die Internationale.

Die anschließende sozialdemokratische Wählerversammlung verlief völlig ruhig. Unter tüchtigem Beifall wurde mit dem Sünden der Bürgerblockregierung und des geflüchteten Reichsministers von Reudell Abrechnung gehalten. Es wird nicht auch in — Hinterpforte!

Probe im Kleinen

Großer Wahlsieg der Sozialdemokratie

In Genthin bei Magdeburg führten die am Samstag vorgewählten Stadtverordnetenwahlen zu einem überwältigenden Erfolge der SPD. Sie erhöhte ihre Stimmenzahl von 786 bei den letzten Wahlen auf 1552. Die Kommunisten hatten dagegen nur geringfügige Erfolge zu buchen. Die Parteien des Bürgerblocks gingen sogar von 1542 auf 1121 zurück. Während sich also die Stimmen der SPD fast verdoppelten, erlitt der Bürgerblock eine Einbuße von 30 Prozent! Morgen ist Wahltag, ist Abrechnung! Macht es nach!

Rückkehr zur Einheit

Der Lenin-Bund kommt zur SPD.

Die gestern gemeldet ist der von den aus der SPD. ausgeschlossenen und ausgetretenen Linkskommunisten gegründete Lenin-Bund nicht lebensfähig gewesen. Seine aktiven Teile kehren zur Sozialdemokratie zurück, wie die Tagung des Bundes in Suhl bewies. Damit ist die Reichswahlliste Nr. 8, Linke Kommunisten, erledigt und wird fallengelassen.

Die Einigungsverhandlungen

P. Suhl, 19. Mai. (Sig. Funkpruch.) Die von dem Lenin-Bund in Suhl gewählte Kommission, deren Aufgabe in den Überleitungsverhandlungen mit der SPD besteht, hat bereits gestern Tag und ihre Arbeit fortgesetzt. Die Kommission besteht aus sechs Mitgliedern. In Ergänzung der seitigen Meldung entnehmen wir dem Reichsorgan des Lenin-Bundes (Volksstimme), daß von den anwesenden Teilnehmern der Wismutkonferenz nur drei für „die Rückkehr zu Stalin“ und nur neun für den Wiederaufbau des zusammengebrochenen Lenin-Bundes stimmten. Die große Mehrheit war für den Anschluß an die große Arbeiterpartei, die Sozialdemokratie. Der Volksstimme teilt darüber hinaus mit, daß ihm aus dem ganzen Reich schriftliche Mitteilungen zugegangen sind, die einen starken Unwillen und Protest über das schmachvolle Verhalten der Wismut-Elite ausdrücken. Diese Schreiben sollen in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Verbrüderung

K. Schleisingen (Thür.), 19. Mai. (Sig. Funkpruch.) Die Verbrüderung der hiesigen Lenin-Bändler im Thüringer Bezirk mit der SPD-Arbeitern erfolgt bereits in den einzelnen Versammlungen. Es erschien in der hiesigen SPD-Rundschau die Resolution der Sozialdemokratischen Manifestation.

Gewissenlose Taktik der SPD.

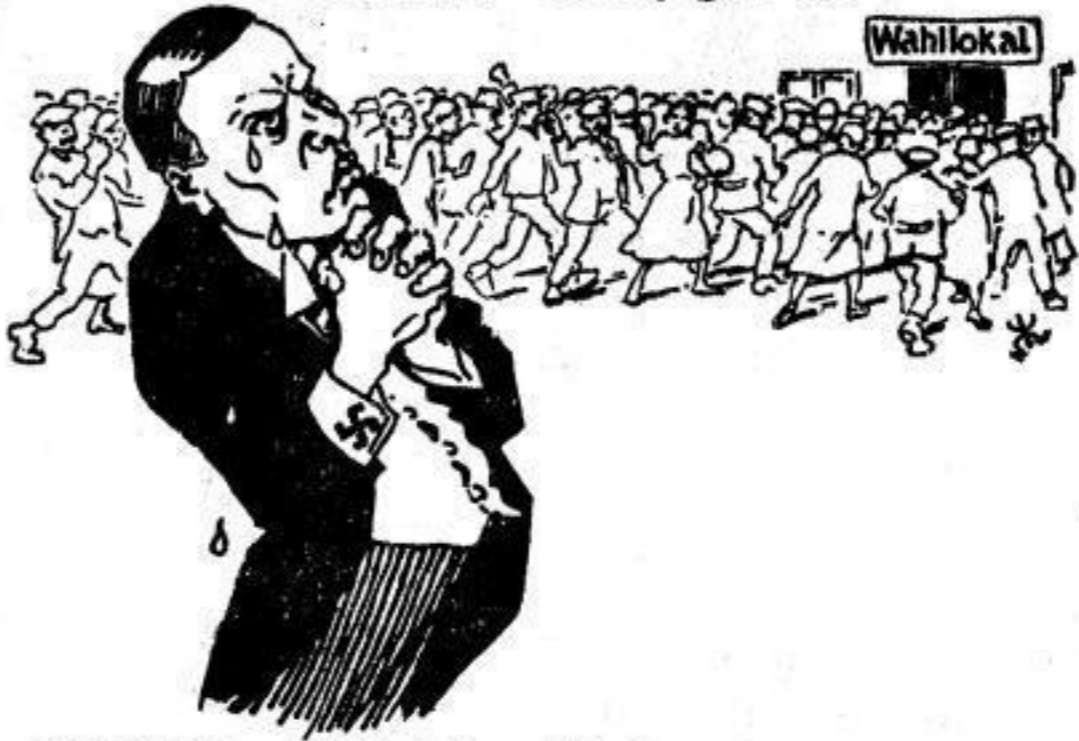
P. Meiningen, 19. Mai. (Sig. Funkpruch.) In einer großartigen Kundgebung der SPD in dieser südhessischen Hauptstadt forderte der Eisenbahnarbeiter Schüller, bisheriger Führer des Meiningener Lenin-Bundes, seine Freunde zur Wahl der Liste I auf. Dabei machte er Entstellungen über die gewissenlose Taktik der kommunistischen Partei, die jeden proletarischen Schwandern lohnen müßten. So hat die Bezirksleitung der kommunistischen Partei bei einem von ihr schon als ausbleibendes festgestellten Streik der Metallarbeiter des Zehler Werks nicht nur in einem Augenblick zum Kampfbündnis der Eisenbahnarbeiter aufgefordert, als der Arbeitskampf für die Metallarbeiter schon verloren war. Den Streikenden waren von den Interimskomitee fünf Pfennig Lohnzulage bewilligt worden, so daß die Arbeiter in die Betriebe gehen wollten. Der preussische Landtagsabgeordnete Bartels, der bisherige Kommunist und Berliner Führer des Lenin-Bundes, erklärte aber: „Selbst wenn wieder in die Betriebe hinein, wir müssen die Leute revolutionieren. Die Hauptsache ist, daß die Leute hungern, damit sie wild werden.“

WORTE UND TATEN!

Im Dezember 1924 schrieben die Deutschnationalen in ihrem Wahlauftrag: „Eine Regierung ist nur möglich ohne die Sozialdemokratie, ein Aufstieg nur im Kampfe gegen die Sozialdemokratie.“ Jetzt ist ohne die Sozialdemokratie, jetzt ist mit den Deutschnationalen regiert worden. Und das Ergebnis? Der Bürgerblock hat in den letzten vier Jahren mehr als 3 Milliarden Einnahmen verplumpert und allein im letzten Jahre ein verschleiertes Defizit von über 1,5 Milliarden gemacht. Anbau? Totengräberarbeit den Reichsinnezen. Geht dem Bürgerblock die Antwort wählt sozialdemokratisch!

STIMMT FÜR LISTE 1

Reudells Stoßgebet!



„Lieber Gott, wenn die Leute schon nicht rechts wählen, dann erleuchte ihre Herzen doch soweit, daß sie wenigstens für die Kommunisten und nicht für die Sozialdemokraten stimmen. Dann bleibt unser das Reich und die Macht und die Herrlichkeit. Amen!“

Die Frauen haben das Wort!

Eine der ersten Entscheidungen, die von den Volksbeauftragten im November 1918 getroffen wurden, war die Einführung vollkommener politischer Gleichheit für Mann und Weib, für Mann und Frau. „Die Frau hätte man aus der Politik herauslassen sollen“, so wurde und wird immer noch von den Gegnern und Vorgetrüggen gesagt. „Die Frau gehört in die Küche, sie soll gut kochen und Strümpfe stopfen!“ Wir wünschen nicht, daß die Frauen schlechter kochen und die Wöcher in den Strümpfen angestopft lassen, seitdem sie das gleiche Stimmrecht haben wie die Männer. Wir wünschen aber, daß sie

Untrag forderte vom Reichstag fünf Millionen Mark für die Speisung hungernder Schulkinder. Dieser Antrag wurde mit der jämmerlichen Behauptung, daß das Reich dafür keine fünf Millionen Mark habe, abgelehnt! Die gleiche Mehrheit bewilligte aber die erste Rate für den Bau neuer Kriegsschiffe, deren Fertigstellung tödlicher fünf-hundert Millionen Mark kosten wird!

In diesem Beispiel ist der Unterschied zwischen sozialdemokratischer und kapitalistischer Politik klar zu erkennen. Wir wollen Volkspolitik, das ist Sozialpolitik, Hilfe für Hungernde, für Erwerbslose, für verarmte und notleidende Rentner und Invaliden; wir wollen Versöhnungs- und Friedenspolitik. Die anderen, die auf der rechten Seite sitzen, lehnen die Sozialpolitik ab und schreiben neuen Wordwaffen, sie wollen „Machtspolitik“, deren letzte Konsequenz wieder neuer Krieg sein würde.

Können angesichts solcher Taten die Frauen gleichgültig beiseite stehen? Haben die Frauen und Mädchen, soweit sie wannis Jahre alt sind, nicht alle Ursache, unsere sozialdemokratische Politik zu fordern? Ja, hundertmal Ja! Haben sie dagegen auch nur das geringste Interesse daran, die „nationale“ Kriegspolitik zu fördern? Nein — tausendmal Nein!

Wer lügt von allen Deutschen, soweit sie nicht vor dem Feinde standen oder in den Schützengräben lagen, im Kriege am meisten? Die Frauen! Sie waren es, die für die Familien sorgen mußten; sie waren es, die mit den Beliebigkeiten den Kindern Schokolade an die Hüfte und Sembraden auf den Leib beschaffen sollten. Sie waren es, die Nacht für Nacht die heißgeweineten Augen in die Kopfkissen drückten und verzweifelt immer und immer wieder sich die gräßliche Frage vorlegten: „Lebt er noch oder liegt er schon irgendwo in einem Massengrab? Gätte das Morden nicht verhütet werden können?“

Ja, es wäre zu verbiten gewesen, wenn wir ein demokratisch regiertes und veraltetes Reich gewesen wären, nicht aber ein kaiserlicher Nachstaat, in dem der „oberste Kriegsherr“ erklären konnte: „Einer ist Herr im Lande — Ich! Wehe dem, der sich Mir entgegenstellt, den werde Ich verschmettern! Ich werde euch herrlichen Zeiten entgegenführen!“ In den herrlichen Zeiten werden wir jetzt noch. Schon wieder reden und schreiben die ganz „richtigen“ Patrioten von neuer „Weltgeltung“, die „nur mit dem Schwert“ erkämpft werden könne. (Generaloberst von Einem!)

Deutsche Frauen! Ihr seid in der Mehrheit, es gibt weit mehr Frauen als Männer in Deutschland. Bei euch liegt die Entscheidung am 20. Mai. Eure Stimmzettel werden darüber entscheiden, ob künftig Sozialpolitik oder Kriegspolitik im Reich betrieben werden soll — ob wir einer besseren und friedlichen Zukunft entgegengehen oder neuen Kriegsgrenzen.

Wollt ihr eure Kinder als Opfer neuer Schlachten erziehen, dann wählt „rechts“. Wollt ihr eure Kinder erziehen zu friedlichen und gestellten Menschen, wollt ihr sie erziehen zu nützlicher Kulturarbeit in einem freien Deutschland, das mit aller Welt im Frieden leben kann, dann wählt sozialdemokratisch!

Liste 1

Plakatstreifen als letzte Rettung

D. Berlin, 19. Mai. (Sig. Funkpruch.) Mit vergeblicher Anstrengung versuchen die Deutschnationalen zu retten, was noch zu retten ist. Heute werden sie in der Woche in ganz Deutschland Werbeplakate erscheinen lassen. Insbesondere haben sie sich das Land vorgenommen. In der Nacht zum Sonntag sollen ihre Plakatstreifen alle sozialdemokratischen Wahllokale herunterreißen. Das ist ein ganzes Reich. In diesem Zeichen will die Gesellschaft stehen.

Nationalistische Morde in Bulgarien. Wie aus Sofia gemeldet wird, haben Anhänger des Generals Protogerow in Dusseja zwei angehende Bauern und ehemalige Abgeordnete, Kalabanoff und Ovnaroff, in bestialischer Weise ermordet.

Auf der

Uns wird... Die schätz... Reichstags... politisch... an polit... einsehen... Dr. Kül... Sozialdem... Centralität... Demokr... Volksschul... Dr. Müll... Schulbesu... Verhältnisse... seine alten... Dr. Seyfert... erziehbild... sozialpolit... haben verloren... sind es ge... abgele... dazugab... der die Lehr...

Chimbor

Die... In einem le... hat sich ei... zehnjährig... erfrag... „Denn die... An den Vollerh... In den ungenü... In der ungerech... In der Steigeru... In der ungenü... In dem Reichs... Grabs! Stim... der Weltkrieg... (Eva und an... „Die Soziald... bestand „Ihr... sofort und a... den Deutsch... in Sachsen sch... durch Herrn...“ Der vom So... weiter wie fol... „Der Bürger... nigen beh... „Die Sozial... „Ariz auf... eine Stimme g... gegenwärtig... sturben ist.“

Alfo: die... „weilens...“ — alles auf... Warum hat n... entwöhnen lass... wider einfangen!... Trümmen wider... mal als Sch... Die hinfiech... unbeschät... Die Sozialdem... statten erwachten... Sie je...

RENNER

Frühling Sommer

3⁶⁵
 Kleid in Waschmusselin, flotte Form, mit kurzem Arm, reizende Muster, sehr preiswert, Größe 42/46 **3⁶⁵**
 Waschmusselin-Kleider mit langem Arm, Größe 42/48 in verschiedenen Ausführungen **6⁸⁰**

3⁸⁵
 Hübsches Waschseiden-Kleid mit kurzem Arm, in vielen Dessins vorrätig **5⁸⁰**
 Waschseiden-Kleid mit langem Arm, in verschiedenen Ausführungen, Größe 42/48 **8[—]**

10[—]
 Jungliches Kleid aus bester Voile, in verschiedenen mod. Mustern, kurzer Arm und neuer Halsansatz **20[—], 16[—]**
 Vollekleid mit langem Arm und moderner Stickerei, bordüre **20⁵⁰**

20[—]
 Reizendes Westenkleid, in verschiedenen Ausführungen, Größe 42/46 **35[—]**
 Kascha-Complet in verschiedenen Ausführungen **25[—]**

9[—]
 Frauen-Kleid, Baumwollmusselin, praktische Farben, Kragen offen und geschlossen zu tragen, Rock mit Falten, Größe 50/54 vorrätig **10³⁰ bis 10⁵⁰**

16⁵⁰
 Frauen-Kleid, Kunstwachsseide, neue Farbstellungen, mod. Schlöß, Größe 50/52 in verschiedenen Dessins **20[—]**

26⁵⁰
 Frauen-Kleid, heste Volle, mit Bordüre, weiße Voile-Garnitur, langer Ärmel, extra weit gearbeitet **20[—]**



8⁵⁰

12[—]

13⁵⁰

15⁵⁰

21[—]

25[—]

Entzückendes Kleid, Compose-Wolle, Oberteil weiß mit Stickerei, Rock einfarbiger Rips, Größe 42/46 **21[—]**
 Vollekleid mit Bordüre, reizende Kragenform mit Valencienspitzen, in verschiedenen Farben, Größe 42/46 **25[—]**

Kleid aus modern gemusterter Voile, Rock mit Falten und einfarbiger Blende geschmückt, Größe 42/46 **15⁵⁰**

Frauen-Kleid aus gemusterter Kunstwachsseide, Weste aus weißer Voile, Größe 42/48 **13⁵⁰**

Jungliches Kleid aus Bastseide, mit farbigem Besatz geschmückt, vorrätig in Größe 42/48 **12[—]**

Flottes Kleid aus modern getupfter Kunstwachsseide, offen und geschlossen zu tragen, Größe 42/46 **8⁵⁰**



31⁵⁰

33[—]

40[—]

58[—]

48[—]

37[—]

Jungliches Kleid aus Honan-Selbe, Größe 42/46 **31⁵⁰**

Entzückendes Kleid aus weißem Wollstoff, zweiteilig, abnehmbare Weste mit bunter Mulerei, Größe 42/46 **33[—]**

Frauen-Kleid aus großgebühter Voile, Spitz-Kragen, Rock mit eingelegten Falten, Größe 42/48 **40[—]**

Jungliches Complet aus Bastseide (Honan), Oberteil des Kleides aus modern gemusterter Japenseide, Größe 42/46 **58[—]**

Kleid, schwarz Trikot-Charmeuse, Vorderteil weißer bestickter Georgette, mit Fichu, Größe 42/46 **48[—]**

Frauen-Kleid aus Wollmusselin, hell und dunkel gemustert, kleidsame Weste, Rock mit Plissee, Größe 50/52 **37[—]**

Für starke Damen haben wir den Namen

Zahlung kann erfolgen bei Kauf des Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 3 aufeinanderfolgenden Monatsraten

MODEHAUS RENNER DRESDEN ALTMARKT

Ein letzter Appell!

Otto Bauer, der Führer der österreichischen Sozialdemokratie, an die deutsche Arbeiterschaft

8000 Personen beim Fackelzug

Nach einer Wahl-Weisheit, wie sie Dresden noch nicht gesehen hat, folgte gestern eine Wahlmemonstration vor der Sozialdemokratie Dresdens von fast gleicher Wucht und Größe. Der große Trianonssaal, in dem der Genosse Bauer, Wien, sprechen sollte, war lange vor Beginn dicht gefüllt. Viele Hunderte von Besuchern standen neben den Kopf an Kopf in Stuhlreihen Sitzenden. Und schließlich füllte sich auch der Schützenplatz mit Tausenden.

Die Arbeiterfänger unter Leitung des bewährten Bundesdirigenten Paul Bege leiteten die Fackelkundgebung mit dem Lied: „Empor zum Licht“ Stimmungsvoll an. Hierauf sprach Genosse Wedel:

Genossen und Genossinnen! Die SPD grüßt die Massen mit im überfüllten Saale und grüßt die zahlreichen Massen draußen auf dem Schützenplatz. Wir rufen euch zum Wahlkampf, es gilt, am 20. Mai zu entscheiden, ob der Bürgerkrieg in Deutschland weitergezogen soll. Der Bürgerkrieg unter Führung der Großpartei und Großindustriellen bedeutet Abbau der Lebenshaltung und Niederdrückung der Existenz der breiten Massen, Herzhafte der Jöhner auf wirtschaftlichem und Herrschaft der Massen auf kulturellem Gebiete, der Bürgerkrieg bedeutet einen Demagogieblut für den sozialen Ausbau, für den Achtstundentag und für die Verbesserung der Arbeitszeit und der Arbeitsverhältnisse. Die SPD ruft euch zum Kampf! Wir befinden uns auf geschäftlicher Straße. Einst hat in diesem Saale August Wedel gesprochen. Seinem Beispiel folgend, werden wir am Sonntag den Bürgerkrieg zerbrechen. Der Kampf kann uns zum Siege führen, wenn wir uns einen mit den Sozialisten der anderen Länder. Wir haben die Freunde, heute zwei Genossen aus anderen Ländern unter uns zu sehen, aber vielmehr nur einen, denn Otto Bauer gehört ja zu uns. Ich begrüße den französischen Genossen Lebon, Mitglied des französischen Parteivorstandes und der Redaktion des französischen Parteiblattes Populaire, mit seiner Gattin. (Beif. Bravo!) Ich heiße auch den Genossen Bauer in unserer Mitte herzlich willkommen. (Erneutes Bravo!) Die österreichischen Genossen sind uns immer ein Vorbild, besonders im radikalen Handeln, gewesen. (Bravo!) Sie haben den Wahlkampf hinter sich und einen geschlossenen Bürgerkrieg gegen sich. Aus Furcht vor der Sozialdemokratie haben die Vorkämpfer in Österreich sich zu einer Partei vereinigt. In Deutschland gibt es 21 Parteien. Hier kann sich das Bürgertum nach den Augen vieler Parteien leisten, weil es die Sozialdemokratie nach nicht fürchtet. Man liegt dort in Österreich ist die Arbeiterschaft einig. Dort gibt es keine Zersplitterung unter der Arbeiterschaft. In dieser Stunde rufen wir euch deshalb zu: Seht geschlossen zur Wahl. In den neuen Reichstag darf nur eine Arbeiterpartei, die Sozialdemokratie, groß und geschlossen eingehen, damit das Bürgertum Angst und Furcht vor der Arbeiterschaft bekommt. Auf zum Siege!

Purpurnägel der Könige und Kaiser verstanden. Wer darin freute, darauf kam es nicht an, Hauptsache war der Purpurnägel. Ihre Könige und Kaiser herrschten. Als das ihr aber fehlte, als sie ihren gegen ihren dem Proletariat entgegengetreten sollte, da wagte sie es gar nicht. Ähnlich hat sie aber wieder Mut bekommen, schickte sie sich an, die Republik sich anzueignen und zu einem Instrument der Bourgeoisie und die Arbeiterschaft zu Unterarten der Bourgeoisie zu machen, wie sie einst Unterarten der Monarchie war. Das bedeutet der Bürgerkrieg! Wir wollen uns aber nicht wieder zur Unterartenstellung herabwürdigen



lassen; die Arbeiterschaft darf nicht zum Werkzeug der Bourgeoisie werden und wird es auch nicht, wenn die Massen die Kraft haben, die Entwicklung der Republik in sozialistischem Sinne zu gestalten und

die Republik zu einem Instrument des Aufstiegs und der Befreiung der Werktätigen zu machen.

Deutschland als der vorherrschende Staat Europas mit seiner gewaltigen Industrie und seinen Millionenmassen der Werktätigen ist das wichtigste und entscheidende Schlachtfeld der sozialen Kämpfe. Deshalb bliden wir österreichischen Sozialdemokraten auch mit solcher Spannung auf die deutsche Arbeiterschaft, erwarten wir von ihr, daß sie am 20. Mai ihre Kraft aufsummen, um zu zeigen, daß sie imstande ist, den Bürgerkrieg zu zerbrechen. In der Tat sind wir deutschösterreichischen Genossen hier im Reich keine Fremden. Wir leben in einem Lande, das infolge der Verbrechen der Fürsten getrennt ist von dem eurigen. Die Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie sind aufs engste mit den der deutschen verknüpft. Doch ist zu bekennen, daß dem österreichischen Genossen, wenn er in diesem Wahlkampfe ins Reich kommt, vieles

auf. Das sind die Erscheinungen, die in diesem Wahlkampfe größte Beachtung verdienen. Wir wissen, wie es gekommen ist. Ein so großes Geschehen wie der Weltkrieg mit seinen Folgen hat Meinungsverschiedenheit in der Arbeiterschaft entstehen lassen. Durchaus verständlich. Die Lebensfrage der deutschen Arbeiterschaft ist aber: Ob die deutschen Arbeiter erweiteren sollen über das, was 1919 oder was 1922 gesehen ist, ob diese einzelne Abstimmung im Reichstage oder dieser oder jener tatsächliche Beschluß richtig gewesen ist! 1919 ging es in einer großen Wiener Versammlung sehr stürmisch zu. Damals war das Schlagwort des Tages: Sozialisierung, Enteignung der Kapitalisten. Da entstand ein wildes Streiten, wie enteignet werden solle. Die Kommunisten verlangten Enteignung ohne Entschädigung, die Sozialisten mahnten zur Vorsicht, da viele englische, französische und italienische Kapitalisten in Österreich angelegt Gelder im kleinen Österreich sich kaum gefallen lassen würden. Die Kommunisten nannten die Sozialdemokraten Verräter und diese die Kommunisten Demagogen. Ich habe damals gesagt:

Wenn wir so weiterstreiten, ob mit oder ohne Entschädigung enteignet werden soll, dann kommen wir überhaupt nicht zur Entscheidung. Wir in Österreich haben den Fehler vertrieben, den man in Deutschland macht.

die österreichischen Klassenbewußten Arbeiter haben nicht weitergestritten, sondern sind einig geblieben.

Die Einigkeit der Arbeiterschaft ist von so gewaltiger Schöpferkraft, daß das, worüber man sich in der Theorie streitet, sich in der Praxis von selbst löst. Eine der gefährlichsten Formen des kapitalistischen Eigentums ist die Gefahr des Robenspekulanten. Wir haben uns in Wien nicht gestritten, ob die Robenspekulanten mit oder ohne Entschädigung enteignet werden sollen. Wir sind aber einig geblieben unter den Fahnen des Sozialismus, wir haben die Dreißigtausend in Wiener Gemeinderat erobert, und als wir sie hatten, sind wir nach Wien gegangen. Wir haben nicht enteignet, weder mit noch ohne Entschädigung, sondern haben einfach ein Steuergesetz gemacht, das allen bisherigen Lehren der Finanzwissenschaft und Gesetz geschlagen hat. Mit einem ganz barbarischen Steuergesetz wurde erreicht, daß niemand mehr Baugebäude kaufen kann, weil die Steuer zu hoch ist. Was die rote Gemeinde kann das — weil sie die Steuer an sich selbst zahlt. (Große Heiterkeit.) Wundland, das nicht bebaut wird, trägt keine Zinsen, weil sie aber selbst Zinsen zahlen mußten, und so mußten die Spekulanten schließlich, nachdem sie vergeblich von einer Wahl auf die andere gewartet hatten, die die politischen Machtverhältnisse ändern sollten, ihr Land an die Gemeinde verkaufen, zu einem Preise, den diesmal die rote Gemeinde diktierte: Fünf Prozent des Marktpreises!

Was das nun mit oder ohne Entschädigung?

(Beif. Heiterkeit und Bravo!) An diesem einzigen Beispiel zeigt sich, wie die Schöpferkraft des Proletariats die Probleme löst, wenn man sich nicht gegenseitig die Köpfe einschlägt, sondern einig bleibt. Unsere Lage ist dabei viel ungünstiger als eure. Erstens haben wir nicht eine solche Industrie und zweitens haben wir mit den größten wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Man wird zugeben müssen, daß den österreichischen Sozialdemokraten selbst unter den ungewöhnlichen Schwierigkeiten manches gelungen ist. Nach dem Siege hat man von dem sterbenden Wien gesprochen. Heute spricht man nicht mehr davon, heute spricht man von dem neuen Wien.

Das ist die Schöpferkraft der Einheit der Arbeiterschaft.

Jeder Arbeiter und jede Arbeiterin müge bedenken, wie unendlich stark die deutsche Arbeiterschaft sein könnte, wenn sie einig wäre. Was ist nicht die deutsche Sozialdemokratie dem Proletariat aller Länder gewesen! Vor 50 Jahren glaubte Biemarck durch das Sozialistengesetz die Arbeiterschaft niederzujerkeln. Seitdem war die Arbeiterschaft der ganzen Welt Zeuge des heldenmütigen Kampfes der deutschen Arbeiterschaft gegen die eiserne Gewalt des Kanzlers. Jeder Sieg unter dem Sozialistengesetz, bis schließlich dieses selbst zertrümmert wurde, war es, was der Arbeiterschaft der anderen Länder erst Selbstvertrauen und Mut zum Klassenkampf gegeben hat. Auch heute, wenn es der Arbeiterschaft irgendwo schlecht geht, erinnert sie sich der Siege der deutschen Arbeiterschaft über Vismard. Heute kann man es in italienischer und in ungarischer Sprache hören: Wir Sozialdemokraten sind mit einem Biemarck fertig geworden, und so werden wir auch mit einem Mussolini und einem Porchy fertig werden. (Stürmischer Beifall.) Das war die große Rolle der deutschen Sozialdemokratie, sie war die Lehrmeisterin des Proletariats aller Länder. Möge der nächste Sonntag erweisen, daß die deutsche Sozialdemokratie ein an Kampfkraft und Selbstvertrauen erprobter Körper ist. Dann werden wir auch wieder die Anziehungskraft für alle die werden, die noch abseits oder gar gegen euch stehen.

denn ist ein großer Schritt zur Zusammenfassung der ganzen Kraft der deutschen Arbeiterschaft getan.

Wir in Österreich haben auch ein gutes Beispiel gegeben. Als bei dem blutigen Zusammenstoß mit der Polizei in Wien am 15. Juli 1927 60 Opfer blieben, da jubelten die Genossen, glaubten sie, daß sie endlich die verhasste österreichische Sozialdemokratie niederrennen werden. Und auch das düstere Kommissariat, das wir in Wien haben, witterte Regenluft. Sie haben sich also geirrt. Unter dem Eindruck der blutigen Ereignisse gewann die Sozialdemokratie in kurzer Zeit 50 000 neue Mitglieder. Unter den 1850 000 Einwohnern Wiens sind 400 000 Parteimitglieder, darunter mehr als 120 000 Frauen. (Beif. Bravo.) So hat das Proletariat gewonnen. Nicht mit Streit über Vergangenes, sondern mit der Partei; jetzt erst recht die volle Einigkeit!

Im Namen der österreichischen Sozialdemokratie und der Sozialisten aller Länder rufe ich euch zu: Tragt recht hoch die Fahnen der deutschen Sozialdemokratie, die Fahnen, die in vielen Schlachten vorangegangen, tragt sie hoch und sie werden die Arbeitermassen wieder mit sich fortziehen, die Wandlenden werden wieder glauben und den Wandlenden werden sie wieder Mut geben. Dann habt ihr keinen Bürgerkrieg zu scheuen, und die deutsche Republik wird werden, was sie sein soll: die Republik der werktätigen Massen! (Stürmischer Beifall.)

Ihr könnt die Kriegshetze aller Länder nur schlagen, wenn ihr die Kriegshetze im eigenen Lande schlägt, und ihr müßt dem Wahnsinn der Hochschulzöllner ein Ende bereiten, wenn Europa nicht zugrunde gehen soll!

Nicht von Genuß kommt das Heil, sondern die Arbeiterschaft muß in eigenen Lande die Reaktion schlagen. Sorgt dafür, daß der neue Reichstag den Washingtoner-Abkommen über den Achtstundentag die Interimschrift gibt, und daß damit der Achtstundentag zum Gesetz für alle Länder wird. Es geht auch darum, daß ihr dem Proletariat aller Länder Mut gebt, daß ihr zeigt: die alte Fahne des Sozialismus markiert, die Fahne der deutschen Sozialdemokratie! Es geht darum! Die stehhafte Kraft des Sozialismus hängt dafür, daß die Millionen, die noch abseits stehen, von euch ausgezogen werden.

Ihr könnt Europa gewinnen, und deshalb müßt ihr gegen! Reizt Werbenheit! Alle Kraft an den Sieg! Das seid ihr der

Beauforder Beifall ging durch den Saal und über den weiten Schützenplatz. Die Arbeiterfänger sangen im Anschluß: „Das Banner muß stehen, wenn der Mann auch fällt!“

Stürmisch begrüßt ergriff nun Genosse Otto Bauer, einer der bedeutendsten Köpfe des europäischen Sozialismus, das Wort. Als der glänzende Redner in seiner eindringlichen, überzeugenden und begeisterten Art die Worte formte und der Volksprediger seine Stimme, zehnfach verstärkt, auf dem Schützenplatz wiedergab, einte die im Saale und die auf dem Schützenplatz lauschenden Männer und Frauen ein einziger Gedanke: alles zu tun, um am Sonntag der Sozialdemokratie zu einem möglichst starken Erfolge zu verhelfen, und es verstärkte sich der Eindruck, daß diese Kundgebung eine der gewaltigsten, hinterstehenden Wahlmemonstrationen war, die die freiheitliche Dresdener Arbeiterschaft im letzten halben Jahrzehnt erlebte. Vor allem Otto Bauers Rede war ein gemaltiger Appell an die werktätigen Massen, eine begeisternde, nachdrückliche Mahnung an unsre Anhänger, bis zur Stunde der Abrechnung am Sonntag alle Kräfte für die Liste der Sozialdemokratie einzusetzen. Als der Redner den Aufschwung der österreichischen Partei nach den blutigen Vorkämpfen in Wien schilderte, nach denen die österreichische und deutsche Aktion ein Abblauen der Arbeiterbewegung verkündete und ermahnte, pflanzte sich der starke Beifall vom Saale ins Freie fort, so die Tausende noch mehr zu einer einzigen Waffe einend. Viel deutlicher und stärker als im Saale war die Rede auf dem weiten Blöze hörbar, und fast konnte man die Gesten des Redners sehen, denn selbst das Klappen des Ständchens auf das Volk war deutlich vernichtbar. Im einzelnen führte

Genosse Otto Bauer

Genossen und Genossinnen! Männer und Frauen! Im heutigen Tage klingt das Lied, das soeben gesungen wurde, besonders eindrucksvoll. Wir haben mit Erbitterung und Beschütterung die Nachricht gelesen, daß in Hamburg zwei Arbeiter, zwei Reichsbannerkameraden, getötet worden sind. (Beif. Heiterkeit.) Es erfüllt uns mit doppelter Erbitterung und Beschütterung, weil diese beiden Arbeiter nicht gefallen sind im Kampfe gegen die Reaktion, sondern den Tod durch verrückte und verblende Klaffenoffenen, durch Arbeiter gefunden haben. (Beif. Zustimmung.) Und gerade deshalb, weil wir an der Pforte der gefallenen Kameraden und Klaffenoffenen erschüttert stehen, lang das Lied unserer Länger so eindrucksvoll. Das Banner steht im Kampfe, den das Proletariat aller Welt mit dem größten Interesse verfolgt, in dem Kampfe gegen den Kapitalismus, der in den letzten Jahren so gewaltig erkrankt ist. Wir haben gesehen, wie der Kapitalismus Markt, Hunger und Teufel, wie er die Verkürzung der Arbeitszeit, die ihm bei der Staatsumwandlung aufgegeben wurde, wieder zurückgewonnen hat durch gewaltigen und gewaltigen Prozeß der Nationalisierung.

Wie der Kapitalismus die Früchte dieses gewaltigen technischen Fortschritts für sich einheißt und wie er mit Massenunterdrückungen antwortet, wenn die Arbeiterschaft ihre Lebenshaltung nur einigermaßen zu heben sucht.

Derselbe Kapitalismus tritt auch aber auch politisch als Feind entgegen. Der Bürgerkrieg in Deutschland — und in den anderen Ländern ist der Bürgerkrieg ebenfalls — ist nicht anders als die Tatsache, daß die Bourgeoisie ihre Kräfte vereinigt hat, um die Arbeiterschaft in die alte Unterartenstellung zurückzuführen. Wie in Mitteleuropa wenigstens haben den Kapitalismus einmal schamlos gesehen. Im November 1918 stürzte in Deutschland und in Österreich die Bourgeoisie. Damals wagte sie es nicht, sich Auge in Auge, Stirn gegen Stirn der Arbeiterschaft entgegenzustellen. In der Monarchie habe sie es leichter, da konnte sie sich unter die buntegeflügelte



Minuten von Eugen Gladsthal, Dresden

fremd und brüchig unverständlich vorkommt. Wir haben vor einem Jahre einen großen Wahlkampf zu bestehen gehabt. Aber es gab bloß zwei Parteien. Alle bürgerlichen Parteien hatten sich im Wahlkampf geeinigt, ihre Kandidaten befanden sich auf einer Liste. Es war die sonderbarste Gesellschaft, die sich da zusammengefunden hatte: Merkels und Protmauer, der Vertreter der säkularisierten Bankdirektoren und Industriemagnaten und auch die Nationalsozialisten. Alle bürgerlichen Kräfte waren vereint gegen die Sozialdemokratie. Auf der anderen Seite war alles proletarische miteinander verbunden. (Stürmische Beif. Bravo.) Es gab nur die Sozialdemokratie! Es war eine gewaltige Schlacht und ein schwerer Kampf. Klasse frand gegen Klasse; sie rangen um die Macht und ringen weiter um die Macht! Wenn wir aber nach Deutschland kommen, so sehen wir,

daß Hunderttausende von Ansehlern und Arbeitern hinter den bürgerlichen Parteien herlaufen,

daß weitere Hunderttausende und Millionen von Proletariern, angewidert von den politischen Kämpfen, in die politische Gleichgültigkeit zurückgefallen sind, oder daß sie glauben, der Arbeiterschaft zu dienen, indem sie den Kampf führen nicht gegen den Kapitalismus, sondern — gegen die Arbeiterschaft. Das fällt uns

25

37

men

tag in

KT

Zukunft, dem Proletariat der ganzen Welt schuldig. Wenn ihr Sieg, wird es der Sieg des Proletariats aller Länder sein.

Der Fackelzug

Jetzt verminderten sich die Teilnehmer an der Versammlung. Fackeln leuchteten hier und dort, vereinzelte sich und lösten sich allmählich auf.

Ein besonders schöner Anblick bot sich beim Einmarsch auf den Stützpunkt der sich vor dem Taglicht beleuchteten: Tausende Fackeln unter den Klängen von Musik und Gesang immer mehr füllte, bis ein einziges Lichtmeer unter dem nachtschönen Himmel wogte und wallte.

Dresdner Chronik

Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Großlausitzer. Vom Saalbau des Bezirkssekretariats, Döbenerplatz 10, 1., erfolgte am Sonntagabend die Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch den Stenografen Großlausitzer.

Gegen USP und Moskau

Auf dem Montag der Arbeiter-Radsfahrer in Dresden wurde im Saalbau des Bezirkssekretariats zur USP verurteilt. Ein Führer, der der USP noch angehört, wurde nicht wiedergewählt.

Waffenkundgebung in Bieschen

Im vorletzten Teile des Gasthofs Stadt Leiszig fand am 18. Mai, veranstaltet von der Gruppe Bieschen, eine Waffenkundgebung für die Räte 1 statt, die einen glänzenden Verlauf nahm.

Die Sozialdemokratie aber vertritt die niedrigen Instanzen, die Sozialdemokratie aber vertritt den aufsteigenden Beruf der arbeitenden Klasse. Die Wirtschaft des Bürgerblodes und die Angst vor der Zukunftsrechnung des Volkes löst wieder bei den Nationalisten ein verzerrtes Bild der Situation nach einer realistischen Lösung zu la. Kullmann aus.

„Nicht wesentlich“

Transnationale Redner haben ein seltenes Geschick. Ihre Ansprachen so in die Länge zu ziehen, daß ihre eigenen Anhänger schließlich einschließen oder einschlafen. Offenbar soll hier die Rede den Inhalt enthalten.

„Absolutismus“ argwöhnlich, hängt man vor, den Reichspräsidenten (solange er nämlich Sündenbarg heißt) die Minister ernennen und absetzen zu lassen. Was ist das, wenn diese Minister

Die Bundesgenossen der linken Koalition bekamen einige Zusätze. Ein Teil des Zentrums legt heute Wert auf republikanische Einseitigkeit. Im Weltkriegszeiten, so führte Herr Wehary aus, hätte er als Vorsitzender der konservativen

Wählen ist Pflicht!

„Hör' was dein Gewissen spricht: Wählen ist Pflicht! Wählen ist Pflicht! Doch nicht träge heut zu Haus."

Denk daran, wenn du in Not, Dir, den Teinen fehlt das Brot; Deine Hand will helfen hier.

Denk der Brüder, die längst tot, Die erfüllt der Pflicht Gebot. Die dir Rechte einsetzt, Die du treulos jetzt verlegt.

Denk des alten Spruches Spiel! Vitem Ernst es heute gilt, Jedem, der zur Pflicht gemillt, Jedem, dem noch nicht entwandt.

Denk des alten Spruches Spiel! Vitem Ernst es heute gilt, Jedem, der zur Pflicht gemillt, Jedem, dem noch nicht entwandt.

Denk des alten Spruches Spiel! Vitem Ernst es heute gilt, Jedem, der zur Pflicht gemillt, Jedem, dem noch nicht entwandt.

Denk des alten Spruches Spiel! Vitem Ernst es heute gilt, Jedem, der zur Pflicht gemillt, Jedem, dem noch nicht entwandt.

deren Zusammenstoß in diesem Sinne ganz erklärlich ist, wenn je gebricht worden ist.

Wahlführende Briefe

Die weitere das Frühjahr fortgeschritten, von dessen meteorologischen Ende nur noch etwa 14 Tage trennen, um so weniger entfernt es den Sommer, die man darauf geht.

Von schwerer Auflage freigesprochen

Am Nachmittag des 31. Januar 1927, vor fast anderthalb Jahren also, erschien bei der in Reudersfeldisch wohnenden Arbeiterschafterin Hedwig Eise Conrad deren Radfahrer

Wegen Frau Conrad, die der Radfahrer einen Gefallen tun wollte, wurde Auflage wegen fahrlässiger Tötung erhoben! Sie kam am Freitag vor dem von Amtsgerichtsdirektor Dr. Adernann geleiteten Dresdener

Der Staatsanwalt sagte, er sehe sich zu seinem Bedauern genötigt, die Verlesung der Angeklagten, die nach menschlichem Ermessen durch das Unglück selbst schon reichlich betroffen worden sei, zu beantragen.

Ein wirksameres Reinigungsmittel lösbaren die Pfahlfäden in Bieschen an. Dort überleben unsere Pfahlfäden Pfahle mit der großen roten 1 ein altes Fußgängerplafond zum Teil, so daß sie lesen ist: Wähl Bittel! Puht und reinigt alles!

Die Zahl der Wahlberechtigten in der Stadt Dresden ist bei 432.935 bei der Reichstagswahl 1924 auf 471.368 bei der morgigen Reichstagswahl gestiegen.

Bank der Arbeiter Angestellten u. Beamten, A.-G. Filiale Dresden Dresden, Ritzbergstr. 5. Zahntabelle Freital

Am die Einwohnerschaft von Götta! Am Sonntag ist das...

Am die Einwohnerschaft von Dresden-West! Am Abend des...

Neue Zugverbindungen nach der Lausitz. Wie der Verkehrs...

Die Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagseinfahrkarten...

Veranstaltungen in der Jahreschau. Am heutigen Sonntag...

Entschädigungsaufträge der ehemaligen Kriegsgefangenen...

Rindesmishandlung. Der Körperverletzung, begangen an...

18 000 M. unterschlagen und verwertet. Vor dem Dresdner...

„Das Land der Winternacht“ führt Dr. Ritzhauer...

Verträge mit der Unterbringung Schwererkranker. Der...

Offentliches Singen. Am Sonntag nach 19 Uhr gingen...

Höchste Erwerbsminder. Die zur Erholung in Bad Eibitz...

Die Arbeiter-Samariterkassen. Die Arbeiter-Samariterkassen...

In der Großen Wirtschaft im Großen Garten beginnen mit...

Achtung, Arbeitersportler!

Der Turnerschaft Fieschen ist die Spielgenehmigung...

Der Reichswehrminister Nr. 3847/28 B. Berlin, den 15. Mai 1928.

Am die Turnerschaft Fieschen, c. S., Dresden, Dorfstraße 2.

Mit Bezug auf Ihre Schreiben vom 18. 4. und 3. 5. 28, und das Telegramm des Herrn Edel (D.P.) vom 11. 5. 28...

Es fehlt ich einseitig Ihre Enttäuschung über die durch...

Damit billigt der Reichswehrminister die vorerwähnte...

Wählt Liste 1: Hermann Fleißner, Lomy Senber

Die Bestreuer im ehemaligen Meißenschlößchen zu Dresden...

Die dreijährige Wehrernte verspricht, soweit sich bereits...

Die neue Verkehrsregelung am Gröbelsplatz. Am Städel...

Bund Sächsischer Staatsbeamten

Freitag und Samstag, dem 18. und 19. Mai, hielt der...

Samstags 2.30 Uhr wurde der Bundeskongress offiziell...

Bundesvorsitzender Forthardt führte dann aus: Der...

Stellung eines eisernen Verkehrsleuchtes Abstand genommen...

Der erste Straßenfernsprechautomat in Dresden. Am...

Erkranktes Hühnerchen in der Röhre. In den letzten Tagen...

Som Lobe des Vertriebes gerettet. Oberhalb der Gasse...

Sturz eines Motorradfahrers. Auf der Parionstraße kam...

Sturz eines Motorradfahrers. Auf der Parionstraße kam...

Sturz eines Motorradfahrers. Auf der Parionstraße kam...

Der Raubmordversuch in Dresden-Eblitz reiflos ausgeführt...

Einsteigegeld. Im Grundstück Plauenische Straße 34 ist...

Gambianschraub im Großen Garten. Gestern nachmittag...

modern-demokratische Grundlage zu stellen. Auch über...

Darauf gab Geschäftsführer Richter den Geschäftsb...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Vertical text on the right margin, partially cut off.

hartem Anzug, hellbraunen Schürschuhen, hellbraunem Schlaf...

Schweres Gittlichkeitsverbrechen. Am Abend des 27. Januar...

Dresdner Umgebung

Der Fiedlergrund in Gefahr!

Der jährliche Brand für die nordwestlichen Höhengemeinden...

Können die durch den Teufelsdämonen in Neureichenberg...

Der Antrag soll an der Versammlung durch eine 10-Meter...

Die hier vorgeschlagene Maßnahme ist eine Anbahnung des gefähr...

1. Warum wird nicht die schon längst geplante große Um...

2. Was soll aus den Stätten der Wohlthätigkeit werden, die...

3. Warum jagt man nicht für einen reibungslosen Verkehr...

4. Warum werden nicht an dem im ganzen Lande als „Au...

5. Warum soll die 2,8 Kilometer lange Umgehungsstraße...

6. Was fordern deshalb in aller Eile die Beteiligten?

Rieberfeld. Mitteilungen aus den Anschlägen der Be...

Parteinachrichten

Parteiensekretariat für Groß-Dresden, Persepolisstr. No. 1827 und 1847

Zus. Parteisekretariat in morgen, Sonntag, von...

Vorsitzende, nach der Befragung der Wahlresultate auf dem Wettla...

Arbeitsgemeinschaft der Arbeiterinnen. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Berlin- und Veranunungs-Kalender

Diele Arbeitervereins der 11. Volksgemeinde. Freitag abends 7 1/2 Uhr...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Die Kommunisten sind Bundesgenossen der Deutschnationalen!

Je mehr Kommunisten im Reichstag sind, desto höher steigen die Chancen der Deutschnationalen!

Wlad. Vambach. Dienstag, 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Gruppe Arbeiter. Sonntag abends von 7 Uhr an Vertikung...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

1. Abteilung. Samstag, den Sonntag frei, abends 7 1/2 Uhr...

2. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

3. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

4. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

5. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

6. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

7. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

8. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

9. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

10. Abteilung. Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der Parteibühnen...

Herm. Mühlberg Billiges Pfingst-Angebot Herren-Pullover / Sportstrümpfe Pullover reine Wolle, in dezente Farben, klein gemustert... 875 Pullover reine Wolle, in lebhaften Farben, durchgemustert... 1150 Pullover reine Wolle, in moderner, englischer Ausmusterung... 1350 Pullover original-englisch, in Farben des modernen Anzuges... 1650 Sportstrümpfe original-englisch, reine Wolle, meliert und Jacquardgemustert... 550 Sportstrümpfe mit seillicher Quaste, für Knickerbocker geeignet, feine Wolle... 575 Sportstrümpfe in dreifarbigem Melange, mit Umschlag, in sich gemustert... 625 Sportstrümpfe in dezente Farbtönen meliert, feinste Sommer-Qualität... 700 Beachten Sie bitte mein Fenster in der Wallstraße Wallstr. Webergasse Scheffelstr. Dresden

Sonntage eines Großstadts in der Natur von Kurt Grötschel Preis 1.00 M. Zeitungs-fremd-wörter und politische Schlagwörter v. Dr. Braun, Preis 2 M. Volksbuchhandlung und ihre Filialen URANIA 12 Monatshefte und 4 wertvolle Bücher... Volksbuchhandlung Wettinerplatz Für Allmees Expedition der Volkszeitung.

Bei... (Vertical text on the far right edge of the page)

Dresdner Volkshaus G. m. b. H. Volkswohl-Trianon-Säle
 Riesenbergstraße Schützenplatz Tradantengasse

Sonntag den 20. Mai 1928

Bekanntgabe der Wahlergebnisse

durch Lichtbilder / Rundfunk / Lautsprecher

In sämtlichen Räumen von abends 8 Uhr an Konzert, Gute Speisen u. Getränke in großer Auswahl zu billigsten Preisen. Platz für ca. 3000 Personen. Zahlreichen Besuch erwartet. Die Geschäftsleitung.

10596

Constantia

Linien 19 und 20: Bahn- und Dampfschiffhaltepunkt
 Jeden Sonntag 1/2 4 Uhr

Konzert und Tanz im Freien

(Donnerstags 1/2 8 Uhr.)
 Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Radio.
 1. Pfingstfeiertag: Frühkonzert. (w 28)

Rechtzeitig für den Wahlkampf gegen die Steigbügelhalter des Monarchismus erschien soeben:

Max Bauer Deutscher Fürstenpiegel

Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Mit über 50 authentischen Abbildungen im Text. Ganzleinen 14.- RM. — Teilzahlung möglich
Dresdner Volksbuchhandlung, Weitznerplatz Nr. 10

Besterwig.
 Übernahme von Verhältnissen auf die Dresdner Volkszeitung sowie Vertriebsunterstützung. Angenehme Annahme. **Hugo Mäge** Südstraße 1.

MIT BEIDEN AUGEN HINSEHEN!

In einer Entfernung von 30 cm sehe man genau auf die Mitte des Kreuzes (links). Wird der Punkt (rechts) nach 2 Minuten rot, so sind Sie gesund!
 Bleibt aber der Punkt schwarz, so sind Sie sehr krank und müssen unbedingt das Ty. Thalia-Theater (Göltzter Straße) besuchen, dort lachen Sie sich über den berühmten rheinischen Komiker Hermann Job gesund!

Ballsäle Gittersee

Unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Schneider
Echt Jazz Wiener Walzermusik
 — Pünktliche Fahrverbindung —
 Küche und Keller vom Besten
 Hierzu ladet freundlichst ein Der Wirt.

Heinr. Apels Marionettentheater
 Lübtow-Cotta, Lübtow-Str. 97 (Linie 20)
 Erste Donnerabend, Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 1/2 8 Uhr:

Faust, Leben, Taten u. Höllen.
 Faust, fährt. — 4 Akte.
 Sonntag, 2 und 4 Uhr:
Der Froschprinz oder Der eiserne Hufeisen
 Märchen in 4 Akten.
 Nachspiel: Varieté (II. Teil)

ZUSAMMENBILIGEN PREISEN — UND — TROTZDEM — AUF — TEILZAHLUNG

Möbel
 1/10 ANZAHLUNG 18 MONATSRATEN!
 Küchen-Schlafzimmer Speise- u. Herrenzimmer Teppiche u. Linoleum Korbmöbel-Kleimmöbel Einzelmöbel Polstermöbel
 Besuche ohne Anzahlung Kredit auch nach Auswärts

Sietze
 Ecke Normalischer-Platz, Grunaer Str. 2, I. und II. Etage

Fahrräder
 2-3 Jahre Garantie
 Wöchentliche Rate ohne Anzahlung
Fahrrad-Ritter
 Dammweg 5
 Nähe Neust. Bahnh.

Dauerwäsche
 weiß und bunt in großer Auswahl
 Plättwäsche Oberkleidung Kravatten Hosenträger
Max Weil, Schössergasse 2

Heraus mit Ihren Stoffen
 Wir fertigen Ihnen für **28 M.** inklus. haltbarer Futterzutaten Anzug od. Mantel nach Wunsch
Maß aus mitgebrachten Stoffen
 Tadellos, Sitz, neueste Modelle Herrenmoden
„Elegant“
 Dresden
22. Grunaer Straße 22.

Wenn die Pfingstsonne lacht

soll es nur frohe Menschen geben! Darum hinaus ins Freie in neuer, schöner Kleidung. Sie erst schafft die rechte Stimmung!



- H.-Sakkoanzug einreihig, gute Form, strapazierbare Qualitäten..... 52,00
- H.-Sakkoanzug prima Kammergarn und Gabardine, solide Verarbeitung..... 66,00
- H.-Sportanzug steif, Perches oder Knickerbocker, moderne Muster..... 66,00
- H.-Sportanzug mit 2 Hos. besonders leichte Formen, prima Kammergarn, 99,00, 82,50
- Herr.-Schwedenmantel, moderne Formen, mit Rundgürtel, elegante Dessins, 65,00, 42,50
- H.-Sportpaletot in solider, gediegener Ausführung, prima Covercoat..... 58,00
- Jünglings-Sportanzug steif, verschiedene Modelle, 32,00, 24,00



- Damen-Kleider Indanthren, reizende Muster... 5,50, 4,50
- Damen-Kleider prima Waschseide, modern, # u. Blumenmuster, 6,50, 4,75
- Damen-Kleider bedruckt Ness., neueste Bordüre, 8,75, 7,50
- Damen-Kleider Vollvoile, neue Blumendrucke, 16,00, 13,50
- Damen-Kleider Crêpe de Chine, große Farbauswahl... 16,00, 13,75
- Damen-Kleider Veloutine, aparte Neuheiten, 38,50, 36,50
- Kinder-Kleider Indanthren, große Auswahl... 3,25, 2,50
- Kinder-Kleider Wollmusselin, letzte Neuheit, 13,75, 12,50
- Damen-Blusen gestreifter Zephir, Indanthren, 5,25, 4,50
- Damen-Blusen prima Schweizer Vollvoile... 11,50, 9,00
- Damen-Blusen aus weißem Crêpe Marocain, reine Wolle, 21,00, 19,00
- Damen-Kostüm Shetland, # Rock, div. Must., Jacke gefüt., 28,50, 23,00
- Damen-Kostüm pa. Rips und neue Herr.-Stoffe, Jacke gefüt., 52,50, 40,00
- Damen-Mantel Covercoat, gewirnt, fescche Sportform... 21,00, 18,00
- Damen-Mantel pa. Rips, verschied. Farben u. Formen... 38,00, 27,50

Konsumverein Vorwärts

RR

Trotz tägl. Ausverkauft nur noch bis Montag Lichtspiele Freiburger Platz

Schwejk der brave Soldat in russischer Gefangenschaft

Nach dem vor kurzem in der **Dresdner Volkszeitung** gebrachten Roman von **Jaroslav Haschek**.

8 lustige tolle Akte! Tränen werden gelacht!

Dazu: **Der weitere lustige Teil, 4 Akte.** Einlaß: 4 Uhr. Beginn: $\frac{1}{2}$ 5, $\frac{1}{2}$ 7 und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Ab nächsten **Harry Piel: Das Abenteuer einer Nacht, 8 Akte** Dienstag 4 Uhr



Kinderwagen Klappwagen
 Kinderwagen, Puppenwagen
 Kinderbetten und Matratzen
 Unerreichte Auswahl!
 Gekb. billigste Preise!
Gebr. Eichhorn
 Trompeterstraße 17
 — Haus 1. Rang —
 Spezialität: Brennaborwag.
Beereneine
 für 6, 12, 18, 24, 30, 36, 42, 48, 54, 60, 66, 72, 78, 84, 90, 96, 102, 108, 114, 120, 126, 132, 138, 144, 150, 156, 162, 168, 174, 180, 186, 192, 198, 204

Lieder aus verklungener Zeit
 Valerie und Otto Erich Lindner
Harry Bienenstein, der Köllische Jong
 und die übrigen Attraktionen
 alle abendlich 8 Uhr
Centraltheater-Tunnel

Autoschule
 C. Kiliß
 Striefler Straße 10
 Deutsche und amerikanische Schulwagen zur neuesten Modelle. Im 200
 a Eiderfisch 20%
 9 200. — 98. 6.30 franko
Dampf-Käsefabrik
 Radeburg 1928

Jahresschau Dresden 1928

Die Technische Stadt

35 Ausstellungshallen

Gas, Wasser, Elektrizität als Lebensquellen der Großstadt — Hoch- und Tiefbau — Beleuchtung und Heizung — Großbäckerei und andere Großbetriebe — Nachrichtenwesen — Verkehrswesen — Schutz für Leben und Eigentum — Kunst und Unterhaltung — Der sprechende Film

Das erste Kugelhaus der Welt

Veranstaltungen:

Vergnügungspark geöffnet bis 1 Uhr nachts

Montag	16-18 Uhr	Zoo-Orchester, Leitung: Kapellmeister Edwin Lindner
Donnerstag	19-22 Uhr	Elitkonzert, Leitung: Musikdirektor Feiereis
Sonntag	19-22 Uhr	Gesangskonzert der Dresdner Liedertafel, Dirigent: Kapellmeister Karl M. Penzauer
Sonntag	11-13 Uhr	Mittagskonzert auf dem Konzertplatz
Montag	11-13 Uhr	Mittagskonzert des Dresdner Blas- und Streichorchesters auf dem Konzertplatz
Täglich	16-18 Uhr	Militärkapelle des 3. Btl., 10. Sachs. Inf.-Regt., Musikmeister Schmidt
Täglich	19-22 Uhr	Konzerte auf dem Konzertplatz, Leitung: Musikdirektor Feiereis
Täglich	11-13 Uhr	Lichtspiele: Vorführung von Buch- und Werbeblättern. Der sprechende Film. Mitwirkende: Erich Ponté, Kammeränger Zoltmayer, Paul Beckers.
Täglich	14-16 Uhr	Der Lautsprecher im Kugelhaus

Große Völkerschau — Kindereck — B. A. Müllers Eisenbahn
 Große Geldlotterie — Großer Rummelplatz
 Dauerkartenpreise: M. 15.—, 12.—, 6.—, 3.—
 Eintrittspreise: bis 18 Uhr abends M. 1.50, Kinder M. 1.—
 ab 18 Uhr allgemein M. 0.50

Nächsten Mittwoch
 12.30 Uhr im Saale der Kunsthandlung Max Sina, Prager Str. 38
Anna
Joachimsthal-Schwabe
 liest aus Werken von **Friedrich Schnack und Eigenes.**
 Karten nur in Carl Titmanns Buchhandlung, Prager Straße 12, und in der Kunsthandlung Sina.

Trinkt Briesnitzer Stahlquelle!
Restaur. Hermann Kutzleb
 Striesen, Dornblüthstr. 33. Tel. 30074
 Perfekter Lokal für alle feinen Gesellschaften
 Küche von bester Qualität. Im 435
 Stilles Vereinszimmer nach einer Tasse Tee!

Wo hin — Sonntag den 20. Mai: zum Tanz?
Überhöhe Klotzsche Linie 7
 Jeden Sonntag
 Garten-Freikonzert und Ball
 Großer Garten mit Veranda mitten im Wald
Amsterdam Saubergäß, Linie 19
 Jeden Sonntag 1/2 5 Uhr:
 Feine öffentliche Ballmusik
Amensile Sport-Orchester
BALL
 Jeden Sonntag 1/2 5 Uhr
Waltherstraße 27
 Jeden Sonntag 1/2 5 Uhr
 Feine öffentliche Ballmusik
Grüner Garten Moderne Ballmusik
Am Reichsbanner Früher Linien Reichsbanner
 Jeden Montag und Sonntag:
Öffentlicher Tanz
Im Kaiserhof Familien-Ball
 Die stimmungsvolle und raffige **Curios-Tanz-Kapelle**
Im 3. Juni: jeden Sonnabend: Tanz!
Felsenkeller De. Pflanz
 Jeden Freitag 1/2 5 Uhr
Gasthof Blasewitz Feiertag 7 Uhr
 Sonntag 4 Uhr
Gasthof Cossebaude Feiertag 7 Uhr
 Sonntag 4 Uhr
Gasthof Bützchen Der schönste Saal
Tanz!
Gasthof Weißig Jazz-Kapelle
Gasthof Dobritz Jeden Sonntag
Mondäne Ballschau
Kaiserhof, Radeberg
 Jeden Sonntag, nachmittags 5 Uhr
Der Tanz im Kaiserhof-Keller
 Sonntag: Schmeißel mit Kartoffeln
 Montag: Schmeißel mit Kartoffeln

Grüne Wiese Gruna, Linie 12
 Jeden Sonntag
Hellerschänke Linie 6 und 12
Tanz im Freien
Hollaacks Konzert- und Ballsaal
Kristall-Palast Dresden großer Ballsaal
Kurhaus Bühlau Großer Ball
Kurhaus Klotzsche Saalstelle
Garten-Freikonzert
Rittersaal Rosenthal Ruf:
Garten-Freikonzert mit Ball
Schänkhübel auch nicht übel!
2 Garten-Freikonzerte
Schweizerhäuschen Linien 15, 8, 10
Weißer Adler
Waldschänke Hellerau Linie 7
Tanz im Freien
Westend
Paradiesgarten
Gasthof Dobritz
Mondäne Ballschau
Kaiserhof, Radeberg
 Jeden Sonntag, nachmittags 5 Uhr
Der Tanz im Kaiserhof-Keller
 Sonntag: Schmeißel mit Kartoffeln
 Montag: Schmeißel mit Kartoffeln

UFA-PALAST **Licht-Spiele**

Nur noch bis Donnerstag!

Das sensationelle Kulturfilmwerk

NATUR UND LIEBE

Entstehen und Entwicklung der Menschheit

Vom Urtier zum Menschen

Ein Film von Liebe und lebendigem Werden

Charlie Chaplin
 in seinem berühmtesten Weltfilm
„The Kid“
 mit **Jackie Coogan**

Täglich 4, 7 und 9 Uhr

Überhöhe Klotzsche Linie 7
 Jeden Sonntag
 Garten-Freikonzert und Ball
Amsterdam Saubergäß, Linie 19
 Jeden Sonntag 1/2 5 Uhr:
 Feine öffentliche Ballmusik
Amensile Sport-Orchester
BALL
 Jeden Sonntag 1/2 5 Uhr
Waltherstraße 27
 Jeden Sonntag 1/2 5 Uhr
 Feine öffentliche Ballmusik
Grüner Garten Moderne Ballmusik
Am Reichsbanner Früher Linien Reichsbanner
 Jeden Montag und Sonntag:
Öffentlicher Tanz
Im Kaiserhof Familien-Ball
 Die stimmungsvolle und raffige **Curios-Tanz-Kapelle**
Im 3. Juni: jeden Sonnabend: Tanz!
Felsenkeller De. Pflanz
 Jeden Freitag 1/2 5 Uhr
Gasthof Blasewitz Feiertag 7 Uhr
 Sonntag 4 Uhr
Gasthof Cossebaude Feiertag 7 Uhr
 Sonntag 4 Uhr
Gasthof Bützchen Der schönste Saal
Tanz!
Gasthof Weißig Jazz-Kapelle
Gasthof Dobritz Jeden Sonntag
Mondäne Ballschau
Kaiserhof, Radeberg
 Jeden Sonntag, nachmittags 5 Uhr
Der Tanz im Kaiserhof-Keller
 Sonntag: Schmeißel mit Kartoffeln
 Montag: Schmeißel mit Kartoffeln

Grüne Wiese Gruna, Linie 12
 Jeden Sonntag
Hellerschänke Linie 6 und 12
Tanz im Freien
Hollaacks Konzert- und Ballsaal
Kristall-Palast Dresden großer Ballsaal
Kurhaus Bühlau Großer Ball
Kurhaus Klotzsche Saalstelle
Garten-Freikonzert
Rittersaal Rosenthal Ruf:
Garten-Freikonzert mit Ball
Schänkhübel auch nicht übel!
2 Garten-Freikonzerte
Schweizerhäuschen Linien 15, 8, 10
Weißer Adler
Waldschänke Hellerau Linie 7
Tanz im Freien
Westend
Paradiesgarten
Gasthof Dobritz
Mondäne Ballschau
Kaiserhof, Radeberg
 Jeden Sonntag, nachmittags 5 Uhr
Der Tanz im Kaiserhof-Keller
 Sonntag: Schmeißel mit Kartoffeln
 Montag: Schmeißel mit Kartoffeln

Drogerie zur Linde
 Max Grünauer, Dr.-Strieven, Titmannstraße 10
Drogen · Farben · Lacke
 Kosmetik, Parfümerie, Photographie, Buchbinderei

Weibliche Angestellte
 intelligente Arbeiterinnen
 führen die besten Nebenberufe durch Betrieb
 eines mit jeder Dame gefüllten Kartons. An-
 schrift: Chemier. u. M. P. 9 an die G. u. B. 10780

Küche
 monatlich 7, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31, 34, 37, 40, 43, 46, 49, 52, 55, 58, 61, 64, 67, 70, 73, 76, 79, 82, 85, 88, 91, 94, 97, 100, 103, 106, 109, 112, 115, 118, 121, 124, 127, 130, 133, 136, 139, 142, 145, 148, 151, 154, 157, 160, 163, 166, 169, 172, 175, 178, 181, 184, 187, 190, 193, 196, 199, 202, 205, 208, 211, 214, 217, 220, 223, 226, 229, 232, 235, 238, 241, 244, 247, 250, 253, 256, 259, 262, 265, 268, 271, 274, 277, 280, 283, 286, 289, 292, 295, 298, 301, 304, 307, 310, 313, 316, 319, 322, 325, 328, 331, 334, 337, 340, 343, 346, 349, 352, 355, 358, 361, 364, 367, 370, 373, 376, 379, 382, 385, 388, 391, 394, 397, 400, 403, 406, 409, 412, 415, 418, 421, 424, 427, 430, 433, 436, 439, 442, 445, 448, 451, 454, 457, 460, 463, 466, 469, 472, 475, 478, 481, 484, 487, 490, 493, 496, 499, 502, 505, 508, 511, 514, 517, 520, 523, 526, 529, 532, 535, 538, 541, 544, 547, 550, 553, 556, 559, 562, 565, 568, 571, 574, 577, 580, 583, 586, 589, 592, 595, 598, 601, 604, 607, 610, 613, 616, 619, 622, 625, 628, 631, 634, 637, 640, 643, 646, 649, 652, 655, 658, 661, 664, 667, 670, 673, 676, 679, 682, 685, 688, 691, 694, 697, 700, 703, 706, 709, 712, 715, 718, 721, 724, 727, 730, 733, 736, 739, 742, 745, 748, 751, 754, 757, 760, 763, 766, 769, 772, 775, 778, 781, 784, 787, 790, 793, 796, 799, 802, 805, 808, 811, 814, 817, 820, 823, 826, 829, 832, 835, 838, 841, 844, 847, 850, 853, 856, 859, 862, 865, 868, 871, 874, 877, 880, 883, 886, 889, 892, 895, 898, 901, 904, 907, 910, 913, 916, 919, 922, 925, 928, 931, 934, 937, 940, 943, 946, 949, 952, 955, 958, 961, 964, 967, 970, 973, 976, 979, 982, 985, 988, 991, 994, 997, 1000

LEBEN+WISSEN+KUNST

39. Jahrg. — Nr. 116

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Sonnabend den 19. Mai

Petroleum

Roman von Upton Sinclair

Uebersetzt von Hermann aus Wälden

Copyright 1927 im Reichs-Büchervertrieb v. G. Berlin W 90

„Wer kann es sein?“
„Bestimmt jemand, der äußerst rot war. Die Zunge verbitt sich immer so: der Mensch möchte einen Bericht abgeben, aber es geschieht nichts, deshalb hilft er nach. Auf diese Art wird der Spiegel fast immer zum Protokollatour. Man erkennt ihn daran, daß er viel schwätzt und nichts tut. Er darf nicht von sich sagen lassen, daß er einer der Führer gewesen sei.“

„Bei Gott!“ rief Bunn. „Er verspricht, die Zeitschrift zu verkaufen, dann aber ließ er sich nicht blicken.“

„Wer?“
„Bill George. Wir waren ihm nie rot genug. Er behauptete, daß Peters dummes Geißel gedruckt wurde. Und dann verschwand er. Sein Name wurde gar nicht erwähnt.“

Herr Irving lächelte. „Sie haben da den weißen Terror an der Arbeit gesehen, Rog. Das wird Ihnen das Verständnis für die Weltgeschichte erleichtern. Zum Glück sind Sie reich, deshalb war das Ganze ein Scherz. Vergessen Sie aber nicht: wären Sie ein armer russischer Jude aus den Slams, Sie lägen heute schon im Gefängnis oder müßten eine Station von zehntausend Dollar erledigen, und Ihre Anwaltshonorare für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre wäre der Kerker. Oder hätten Sie in Polen, Rumänien, Ungarn oder Rumänien gelebt, so lägen Sie und Ihre ganze kleine Gruppe bereits seit einer Woche in einer gemeinsamen Grube verrottend.“

12. Kapitel

Die Streue

Der Frühling kam, und Bunn beendete sein zweites Jahr an der Universität. Nun aber hatte sie bereits ihren Reiz verloren: er nahm die große Institution lange nicht mehr so ernst wie sie sich selbst, er wußte, daß die Vorlesungen langweilig und die gelehrten Vorträge belanglos waren, daß man sich hier vor neuen und originellen Gedanken fürchtete. Das einzige Räthsel, das er erfahren hatte, waren die Titel einiger guter Bücher, die er lesen wollte. Doch das konnte er weit besser daheim. Er überlegte, ob er das nächste Jahr wieder an die Universität gehen sollte.

In Paradiß herrschte anscheinend jetzt mehr Freiheit. Paul arbeitete wieder als Zimmerpolier für die Gesellschaft; er war wieder ganz gesund und verdiente auch gut. — denn es gab ja wenig gelehrte Bauarbeiter, da das Land alle während des Krieges unterbrochenen Bauarbeiten nachholen wollte.

Ruth war wieder glücklich; drei Petroleumarbeiter waren heftig in sie verliebt, sie jedoch dachte nur an den herrlichen Sender. Paul studierte von neuem, aber nicht mehr Biologie, er gab sein ganzes Geld für Bücher und Proskription aus, die sie mit der Arbeiterbewegung befaßten. Die Gesellschaft hatte eine Anzahl heimgekehrter Frontsoldaten angestellt; einige dieser Leute teilten Pauls Ansichten über den Krieg. Sie hatten zweimal wöchentlich einen Kurs ab, loten gemeinsam und diskutierten dann über das Gelesene.

Erzart war das Museum-Jornahant zu dem geworden, was die Presse von Angel City mit „Vollstetigkeit“ zu bezeichnen pflegte. Wie vertrieben die Ansichten der Arbeiter über die Folgen der Taktil auch sein mochten, hinsichtlich eines Vertrages waren sie alle der gleichen Meinung: das Kapital und das Proletariat haben nur eines gemeinsam: den Kampf gegeneinander.

Es gab auf dem Feld auch S. B. W.; man fand in den Paraden ihre Literatur. Herr Rog mußte es wissen, doch tat er nichts dagegen; keine Arbeiter hatten ihre Meinung immer offen aussprechen dürfen. Er nahm das Risiko auf sich. Und was hätte er eigentlich tun können, wußte doch jeder Arbeiter, daß der Entdecker und Erbe des Feldes einer der Radikalen von ihnen allen war!

Zu Krieg war die Gewerkschaft der Petroleumarbeiter von der Regierung anerkannt worden. Jetzt jedoch hielt Daniel zum den Unternehmern die Fingel nicht mehr so hoch. Der idealistische Präsident lag krank in Washington, und in Angel City schickte sich die „Lifene-Berkschaft-Bande“ an, die guten alten Tage wieder zurückzubringen. Zumindst am Ende des Jahres abgelassen, und um diesen Punkt dreht sich alle Debatten der Arbeiter, der roten wie der unpolitischen. Ueber Bunn's Haupt schwebte der Gedanke an einen Streik wie ein schwarzer Schatten.

Der Vater hoffte noch immer, der Sohn werde sich demnach einmal für das Unternehmen, daß sich so prächtig entwickelte, interessieren. Und Bunn, der diese Sehnsucht des Vaters kannte, studierte die Monatsberichte über die Produktion, die Kostenaufstellungen und Preislisten, befragte die Quellen und beriet sich mit den Vorarbeitern. Nach vor wenigen Jahren war ihm eine Petroleumquelle als das Interessanteste auf der Welt erschienen, jetzt aber fand er, daß eine völlig der anderen gleiche, Nummer 142 hatte seinen Tollar eingebraucht, Nummer 143 hingegen nur 120 Tollar. Aber war das nicht völlig einerlei, da man mit dem Mehr von 100 000 Dollar ja doch nur eine neue Quelle zu bohren beabsichtigte.

Der Vater erklärte: „Eines darfst du nie vergessen: die Welt braucht Petroleum!“

Dann aber betrachtete Bunn die Welt, sah unglückliche Leute nach Osten fahren, wo es ihnen nicht ein Paar besser ging als daheim. Er sprach er einen Gedanken aus, der den Horizont des Vaters überdeckte, er ärgerte der sich nur. Vater erwiderte Bunn wie ein altes Pferd in der Teelühle, er starrte, starrte den ganzen Tag und auch noch des Nachts in seinen Träumen. Wähme man ihn aber aus der Teelühle, so würde er — weiß das Leben dann für ihn keinen Sinn mehr hätte.

Bunn lernte allmählich, seine verräterischen Zweifel für sich zu behalten, die Theorien über den Klassenkampf, mit denen ihr Vater und dessen Kameraden bekannt machten, die Gerichte über einen Streik, die er im Organ der Petroleumarbeiter las. Er ging mit dem Vater angeht, und

beide verstanden den Anschein zu erwecken, als wären sie am Pulsen der Mutter Natur ebenso glücklich wie früher, wenigstens der Vater leider schon zu idiosynkratisch und zu steif war, um das Herumklettern auf den Felsen zu genießen.

Bunn verbrachte die Overturen in Paradiß, und um diese Zeit kam auch Vernon Roscoe nach dem Feld. Er war bereits früher hier gewesen, doch nie gleichzeitig mit Bunn, und die beiden hatten sich immer nur ganz flüchtig im Bureau in der Höhe des Geschäftes, getroffen. Für Bunn war Roscoe ein großes Gesicht, ein großer Körper und eine laute Stimme. Der Vater meinte, Roscoe habe auch ein großes Herz; hiedon wußte Bunn nur so viel, daß ihn Herr Roscoe zuweilen auf die Schulter klopfte und ihm junior titulirte.

Nun also kam er; und mit ihm kam ein Wüstenwind, eine seltsame Zusammenstellung. Gewöhnlich war die Tageshitze in Paradiß ganz erträglich, und die Nächte waren kühl und erfrischend; drei- oder viermal jährlich jedoch wehte der Wüstenwind, und dann war es, als würde man von einer glühenden Hand an der Kehle gepackt. „Fünfundvierzig Celsius im Schatten, und es gibt keinen Schatten“, sagten die Petroleumarbeiter, die in der Sonne schuhten und literweise Limonade tranken. Das ärgerte war, daß der Wind auch während der ganzen Nacht wehte und die gleich hochgehenden Häuser für keinen Augenblick abkühlten. (Fortsetzung folgt.)

Verdächtige Zeitgenossen

Die Generale

Drei Generale Landwehren in Bayern: Letzow, Foch und der Deutschnationaler; Epp bei den Nationalsozialisten, die ihn wegen seiner bairisch gefärbten Kränklichkeit einst den „Muttergottesgeneral“ genannt hatten; Schoch für die Deutsche Volkspartei, Rosenroth und extremer Föderalist, aber in der denkwürdigen Stresemann-Verammlung im Bürgerbräukeller von Stresemann meuchlings als Republikaner proklamiert.

Im „vaterländischen“ Landwehr ist also kein Mangel, auf ihre Ergänzung als Kolonnen wird weiter kein General gelegt. Am aussichtsreichsten von den Generalen ist Herr v. Epp, der offen-

sichtlich seinem deutschnationalen Kollegen Wörndt nur so toll (dann er ist ein Bayern). Es war eine gute Idee der Nationalsozialisten, in Bayern den General Epp als Reichstagskandidaten aufzustellen. So ist die letzte Karte, die sie in der Hand haben, und es ist gut, daß sie sie verspielen. Sie haben ganz recht: Wenn diese Kandidatur Epp nichts hilft, hilft nichts mehr. Die rechtsradikale Bewegung in Bayern lebte, wie man sich erinnert, von dem Herrn Wörndt. Schließen über den Lauf der bairischen Wälder. Dabei kam es bald zu einer Erinnerungsgangung. Aus Anlaß der Kandidatur Epp beginnt in der bairischen Presse endlich die Debatte darüber, wer München eigentlich gereifte hat. Wörndt glaubte der Münchner Bürger, daß er sein Leben und seine Gemüthsruhe nur den Leuten des Generals Epp verdanke. In „Bayerischen Kurier“ aber berichtet ein ehemaliger Offizier des Freikorps Epp, der bei der Werbung für das Freikorps stark beteiligt war, daß tatsächlich alles ganz anders gewesen ist. Epp scheint danach ein coquis unkritisch hingewommener bairischer Volksheld wie Herr von Kahr zu sein. Er habe eine bairische Armee in der Ungeheuerlichkeit von Oberbayern vorbereiten wollen, wodurch viele Studenten des Freikorps wieder verlassen hätten. An die Rettung Bayerns habe er damals gar nicht gedacht.

Epp ist bekanntlich der General, der vor dem Reichstagsunterwühlungsaufruf die Hände nicht aus den Taschen gelassen hat, bis ihn der Vorstöße dazu zwang. Wo ein etwas ruhiger „Muttergottesgeneral“!

Schoch ist als Hofkaplan und Scherzenträger der Mittelschicht weit und breit bekannt.

Letzow-Vorbeck ist der tolle Kritiker, dessen Lebensziel das Arbeitermahl war.

Ein herrliches Triptium des Kapitales!

Herr v. Reubell

Bestimmung dunkel,

Haare hell,

Dünn der Verstand,

Doch daß das Fell.

gustav nagels Sorgen

Der bekannte Notropostel Gustaf Nagel (eigentlich Gustaf Nagel) aus Ahrensberg macht wieder einmal von sich reden. Er sammelt in den Städten der Freigangstimmungen für einen Größt-auftrag der deutschen fichtischen Volkspartei, deren Spitzenkandidat er selber ist. Als Hauptaufgabe dieser Partei betrachtet er die Einbringung eines Gesetzes, das den Reichswehrwuchs in Deutschland fördern soll, damit in einem künftigen Kriege reichlich Soldaten vorhanden seien!

Fünfundzwanzig Jahre

Von einer Wählerversammlung kam ich mit dem letzten Zuge müde und gehet in mein Heim. Hier will ich übermachen. Morgen ist Sonntag. In zwölf Stunden soll die Kundgebung neu beginnen. Drei Referate an einem Tage. Schön fällt die Nachtluft, der Himmel ist blau und herabfahend, und die Kapellen blühen. Das Dorf ist wie ausgehoben. Bangsam schleppe ich mich durch die Straße. Aus dem Schatten der gegenüberliegenden Häuser tritt ein letzter Pfiff. Ich bleibe stehen und sehe zwei Leute auf mich zu kommen. Herrliche Begrüßung. Es sind zwei alte Parteifreunde, zwei Arbeiter, die ich seit meiner frühesten Jugend kenne.

Unter den Armen tragen sie bunte Papierstücke. Ich bin zu müde, um zu fragen, und wache nur stumm mit dem Kopfe auf die grünen und roten Wollen. „Plafte“, sagte der alte Fischer. „Die werden heute Nacht noch angeheißt. Am Montag abend haben wir unsere erste Versammlung. Die Kommunisten wollten uns schon vor drei Tagen das Wasser abgraben. Sie sind aber immer heringefallen. Deren Kartendruck kann doch keiner mitmachen. Mit ihrem Geheiß sollen sie nur den Wähler vor den Kopf stoßen. Was ist denn mit ihnen los? Sie verkaufen uns die Arbeit. In der Gemeinderatswahl sagten sie alles kaputt, und hinterher haben wir unsere Röhre und Rot, die Scherben wieder zusammengeklebt. Im Kriege haben ihre Vorführer noch seine Kräfte als Schützling geschmeißelt, und heute ist ihnen alles nicht eodialt genug, und uns schmeißeln sie verräter! Tamals, als es noch gefährlich war, hat sich keiner von ihnen bei uns blicken lassen. Da haben sie uns noch bekämpft. Heute machen sie es wieder genau so, nur von der anderen Seite aus!“

So erzählten mir die Weiden und schickten sich an, ein rotes Plakat an das Tor zu heften. Das leuchtet jetzt in der Nacht. Da erinnern wir uns, als die großen Letztern in das schwebende Dorf sprachen, am 1908, fünfundzwanzig Jahre zurück. Damals waren Tori und Kongenand noch überlicher. Zentrum und Nationalliberale dominierten und verdrängten, und den Wahlkreis freitrag zu machen. Kein Kommunist wagte es, uns einen Zaun für eine sozialdemokratische Versammlung zur Verfügung zu stellen. Die Schwebewerke des Arbeitergesangs wurden in einer Schwandwerkstatt hergestellt. Aber eines Tages hatten wir doch einen großen Triumph. August Bebel sprach in der Stadt. In einer Nacht zum Sonntag, groß wie heute, schlugen wir die Plakate an. „August Bebel spricht!“ Wir hatten eine Leiter bei uns und ließen die Versammlungsdarsteller hoch an die Giebelfront der Häuser, damit man sie nicht so leicht abreißen konnte. Drei Tage später war der große Tag. Wir achtzig Mann und sechs Weiden und wir nachmittags um drei Uhr über den Fluß gequert. Um halb acht Uhr saßen wir schon im Saal und durcheinander und die Zeit mit Karten spielen. Um fünf Uhr war bereits der Saal gefüllt, und immer mehr Menschen kamen, und es wurde immer voller. Um sieben Uhr begannen die Menschen die Fenster auszuhängen, weil ihnen die Wästen im Garten hängen und auf den Säulen saßen. Um halb acht Uhr wurden die Fingel vom Saal abgehoben, damit die Dachboden durch die Gassen herunter in den Versammlungssaal sehen konnten. Dann endlich kam August Bebel, beauftragt begrüßt und bewilligt. Noch Tage lang später sprach man in der ganzen Umgebung nur von dieser Versammlung. Dreihundert Wähler kamen wir allein in unserem schwachen Dorf. Das war ein Triumph! Bei den preussischen Reichstagswahlen allerdings, mit der öffentlichen Stimmung ab, konnten wir nur achtundzwanzig Sozialdemokraten müßeln. Ja, wenn der Herrler nicht gewesen wäre und die Fabrikanten, der Bürgermeister und die Eisenbahndirektion!

1907, bei den Jahrsauswahlen, bekamen wir immer noch keinen Saal für unsere Versammlungen. Damals sprachen unsere Redner im Hofe vor der Schneidewinde. Es war Januar. Der Schnee lag einen halben Meter hoch, und tropfen fanden wir nur von Redner länger als eine Stunde und hätten doch keine Kälte.

Seit der Revolution vom November 1918 ist die Lage anders. Das Zentrum wagt sich kaum noch heraus. Die meisten ihre Wähler im Hülsen und vor allem bei den Frauen. Bekämpft und beschminkt werden wir durch die Kommunisten. Räuber und Räuber werden nicht so hingestellt wie wir. Man muß sich vor dem Bürgerbund scheuen, doch einem so etwas von eigenen Arbeitskolonnen zu gefügt nicht. Sich man sich oder um, denn denkt man unter dieser heutigen „Revolution“ nicht einen einzigen, der 1908 oder 1907 oder 1912 bei uns gewesen wäre. Damals haben sie alles aus überlassen. Heute müssen wir es auch wieder allein machen. Wenn wir die gewählten lieben, bekame die Sache der Arbeiter

keine zweihundert Wähler. Das Zentrum und die Reichsparteien waren noch dezimal stärker als damals, obwohl die Gemeinde so viel größer geworden ist, und obwohl es hier kaum noch Bauern oder Handwerker gibt.

Und trotz dem Kriege von 1914 bis 1918, marf der Weltler des Fisches ein.

„Gute Nacht“, sagen die beiden und juchen ein neues Tor für ein neues Plakat.

Keine Müdigkeit ist vergangen. Seit fünfundzwanzig Jahren kenne ich die beiden und alle die anderen, die immer noch angebrochen die Arbeit leisten. Partei, Gewerkschaften, Gemeinderatsverwaltung, Versammlungen, Landtagung, Flugblätter, Arbeitergesangverein, Abonnementvertrieb, Abend für Abend, Straße für Straße, Haus für Haus, treppauf, treppab. Sie sind genau so arm geblieben wie ich vorher war. Sie haben die gleiche Wärme und die gleiche Art des täglichen Lebens. Immer Kampf und immer Kampf. Dabei immer belästert von noch Kermeren und Räubelgeren, für die es gilt, Gesetze zu schreiben, Rat zu geben, zu helfen und immer wieder zu helfen. Und der Lohn? — Die Freunde und Genugung, wenn die Sozialdemokratie am 20. Mai fast neunhundert sozialdemokratische Stimmen eintrugend haben kann.

Aber sie wissen warum! Und ihre Freunde: das Panoptikon, das es vorwärtsgeht, daß man uns im Dorfe nicht mehr die Säle verweigert, daß sich die arbeitenden Klassen Recht und Macht erlangen haben, daß sie ihr Recht und ihre Macht erweitern werden und daß es weiter vorangehen wird, trotz alledem, bis zum Siege!

Silgt die Schande aus!

Der selbige Ben Arba war ein Finger Mann gewesen sein. Seinen berühmten Satz, daß es nichts Neues unter der Sonne gebe, kann man auch umkehren, indem man sagt: „Alles, was einmal da war, kommt wieder.“ Das klingt trotzig und scheint aller Hoffnung auf Fortschritt und Entwicklung hoffungslos. Dennoch überzeugten wir uns immer und immer wieder davon, daß wir kaum über die Grenze des Mittelalters hinausgekommen sind. Unser Bürgerium mit Einschluß der „demokratischen“ Abgeordneten Prosauf kann sich noch nicht einmal von der Todesstrafe trennen. Der Kampf gegen die Todesstrafe aber ist der Kampf gegen den Justizmord. Aufschuldig vor Strafen stehen wir vor jedem einzelnen Individuum Beispiel, der Dürstung der russischen Landarbeiter Jakobowitsch, die am 15. Februar 1928 in Kiew erschossen wurde, und wie heute angucken ist, an einem Unschuldigen hängend wurde.

Gerade in diesen Tagen, die die Wahrheit über diesen Justizmord zulage geübert haben, jährt sich zum 190. Jahre der Tötung eines Mannes, der unerschrocken und mit Ausübung großer Mittel zwei schrecklichen Justizmorden nachgegangen ist: Viktor Dugo, der französische Dichter, hat in seiner Gedichtsammlung auf den Vater der modernen Justizung die beiden Fälle befragt:

„In Toulouse jüdet man am 10. Oktober 1761 im Namen eines Hauses einen jungen Mann erschlagen. Die Menge rückt sich zusammen, die Geistlichkeit lobt, die Richter leisten die Unterzeichnung ein. Es ist ein Selbstmord; man macht einen Wortschorsch. In wessen Interesse? In der Interresse der Religion. Und wen sagt man an? Den Vater. Er ist Augenzeuge und hat seinen Sohn verhindern wollen, schottisch zu werden. Das ist moralisch ungeschwerlich und unerschrocken zu werden. Dieser Vater hat seinen Sohn ungeschwerlich. Dieser Greis hat den jungen Mann erschlagen. Die Justiz arbeitet, und hier ist das Ergebnis. Am 6. März 1762 wird ein Mann mit weißen Haaren, Jean Calas, auf einen öffentlichen Platz geführt, nach Aussage gegen, über ein Rad gequert, die Gendarmen gewonnen, ohne Angabe mit herunterhängendem Kopf. Drei Menschen sind auf dem Platz, ein Richter namens David, ein Richter, der ein Strafgericht hält, und der Vater mit einer Eisenkette. Der arme Sünder, hore vor Entsetzen, sieht den Richter nicht, sieht nur den Vater. Dieser hebt die Eisenkette und gerichtet über einen Arm. Calas schreit und wird ungeschwerlich. Der Richter bemüht sich um ihn; man läßt den Verurteilten an Tag wieder; er kommt wieder zu sich. Dann ein neuer Scherz mit der Sprache, neues Aufschreiben. Calas verliert das Bewußtsein. Man bringt ihn wieder zu sich, und der Vater beginnt den neuen; und die selbe Glied an zwei Stellen gebrochen werden soll und zwei Schläge

Slub
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19280519/15
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

erhält, macht das acht Todesqualen. Nach der achten Con-

manch reicht ihm der Richter zum Hüften. Galas

Ein Jahr nach dem Tode des Königs ist in unsern Tagen nicht in

Sie und gewohnt. Der Mann, der jene Justizred

Rundfunk-Kritik

Am gegenwärtigen Zeitraum scheint uns eine Einstellung

Son dem Turdagebäude können wir infolge von Störungen

haben zu befehlen. Auch Selbstverständlichkeiten müssen zu

Auch die Jahreshöhe in künstlerischen Programmen, das

Abgeht. 17. Mai 1928. W. Sch.

Wassermann-Gastspiel im Alberttheater

Albert Wassermann, der Künsterler der feinsten wirkli-

Das 60jährige Festen der Stadt Rottterdam wird am

Der „Grosche Brodhaus“ in neuer Auflage. Nach vielfältiger

Humor und Satire

Einige Gefallen. Ähnlich fuhr ich im Verhauung



Glück und Ende einer großen Mätresse

aus „Die Großen Mätressen“, Verlag

auf den König, bedrohte sie ihre Nebenbuhlerinnen auf

and, daß während der Michaelismesse 1706 der König ihm im

Nach der Beendigung des Scheidungsprozesses begannen die

und die mit ihr ererbten Kinder als legitime Sprossen ihres

Uns dieselbe (die Baronin) nach Art der Könige in Frankreich

Sie schrieb sie wie auch ihre Kinder sich, während sie in offi-

und bei aller Pracht, die sie aus eigenem Antrieb und auch

Pfingst-Angebote



Weizenmehl

Kaiser-Auszug „Lehrenstolz“ Pfd. .30
 Weizenauszugmehl . . . Pfund .26
 Weizenmehl I Pfund .24
 Kaiser-Auszug „Lehrenstolz“,
 „Diamant“ in Leinenbeutel, Beutel 1.65

Feinster Zucker

gemahlen, das Pfd. von .36 bis .32
Mandeln, süß u. bitter, verfein., Pfd. 2.00
Elemé-Rosinen . . . Pfund .64
Sultania-Rosinen . Pfund .80
Choice-Amalias-Korinthen Pfund .80



Schwarzer Tee

Ceylon-Orange-Pekoe-Mischung
 lose, Pfund 5.20
 1/2-Pfund-Paket70
 20-gr-Beutel26

Kostkaffee

Mischung Ia Pfund 4.80
 Mischung Berl-Mokka . Pfund 4.40
 Mischung I Pfund 4.40
 Mischung II Pfund 3.80
 Mischung III Pfund 3.20

Feinstes amerikanisches Schweineschmalz

Pfund 80 ¢

Feinste dänische Molkerei-Butter



Original-Auslieferung . . Pfund 2.30
 In Halbpfund-Stücken 1.10

Täglich frische fettreiche Vollmilch

das Liter 29 ¢



Stimm in den Konsumverein!



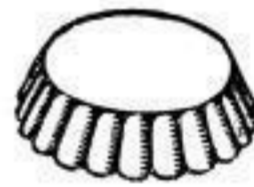
Kakao

Kakao, braun Paket .40
 Kakao, blau Paket .50
 Kakao, gold Paket .60

Feinste

Tafel-Schokoladen

Vollmilch-Schokol. IIa, 100-gr-Tafel .35
 Sahne-Schokolade . . 100-gr-Tafel .65
 Sahne-Schokolade . . 50-gr-Tafel .33
 Vollmilch-Schokolade, 100-gr-Tafel .60
 Vollmilch-Schokolade, 50-gr-Tafel .30
 Milchnuß-Schokolade, 100-gr-Tafel .60
 Milchnuß-Schokolade, 50-gr-Tafel .30
 Vanille-Schokolade . . 25-gr-Tafel .10
 Milch-Schokolade . . 25-gr-Tafel .12



Frische Backwaren

in nur bester Beschaffenheit aus unserer Genossenschafts-Bäckerei u. Konditorei

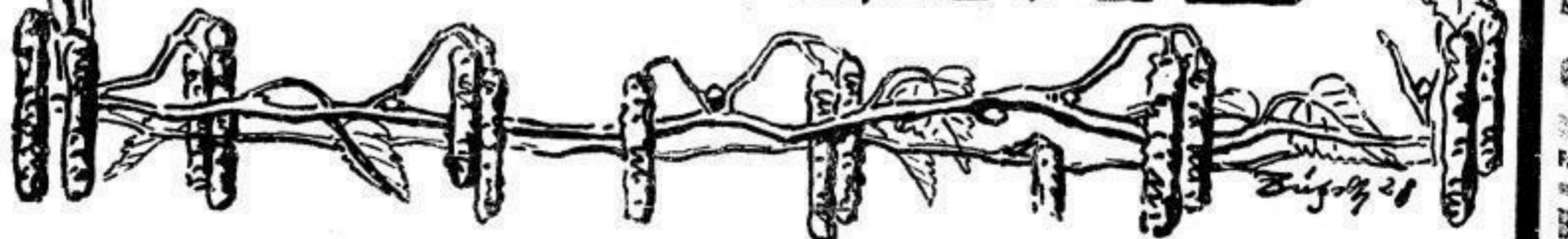
	große	kleine
Streuselkuchen	2.50	.40
Quarkkuchen	4.50	.80
Eierschede	4.50	.80
Mohnkuchen	4.00	.60

Prima Ananas-, Nuß-, Fürst-Büchler-, Mokka- u. Sambortorten, feinstes Mürbegebäck, mit und ohne Schokolade, Königsstuch-, Engelstopf-, Plundergeb.

Die Warenabgabe erfolgt nur an Mitglieder.
 Jeder Verbraucher kann Mitglied werden. — Eintritt 50 Pf. — Anmeldungen in allen Verteilungsstellen.

KONSUMVEREIN

VORWÄRTS



Genab
 v
 Das
 Schütze
 fähig
 reichen.
 Neu
 berge
 für die
 Die
 nehmen
 Geldmitt
 die Dur
 alledem
 nötig.
 Viele
 selschaf
 Da
 un
 au
 tr
 be
 gü
 sch
 ha
 stu
 Auf d
 Gonnern
 an dem
 Für die
 bau
 Don M
 soll
 Die Er
 We
 3M
 Evel
 lorkel
 Fachkenn
 Etw
 werde
 Für
 plattier
 Ge
 unschäd
 Br
 Pla
 Inarbeit
 reparatu
 Das Z
 können
 Berate
 Mundes
 Erlichte
 Zahn
 Amm
 Vortei
 Werkzeug
 Spezialgeschä
 Elektr
 Ein
 E. Harna
 überround
 la Fa
 die Damen
 ohneA
 3 Jahr
 250 Pf.
 Fahr
 Fahrrad
 Farb

Wachststoffe kauft man bei Alsborg

Dresdner Volkshaus

G. m. b. H.

Das Volkshaus soll durch einen Neubau am Schützenplatz erweitert werden, da die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen.

Neuzzeitliche Bureauräume, eine Herberge, ein Hotel und besondere Räume für die Jugend sollen erstellt werden.

Die Gewerkschaften als Träger des Unternehmens haben beschlossen, die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen, und so ist die Durchführung des Baues gesichert. Trotz alledem werden aber noch weitere Geldmittel benötigt.

Vielen Anregungen entsprechend hat die Gesellschaft beschlossen:

Darlehensscheine zu M. 50.-, 100.- und 150.- in unbeschränkter Anzahl auszugeben. Die Verzinsung beträgt z. Z. 7%. Die Kündigungsbedingungen sind ebenfalls äußerst günstig. Ausgabe von Darlehensscheinen und Auskünfte im Volkshausbureau während der Geschäftsstunden von 8 bis 18.30 Uhr.

Auf diese Weise ist allen Gewerkschaftskollegen, Gönnern und Freunden Gelegenheit gegeben, sich an dem Bauwerk zu beteiligen.

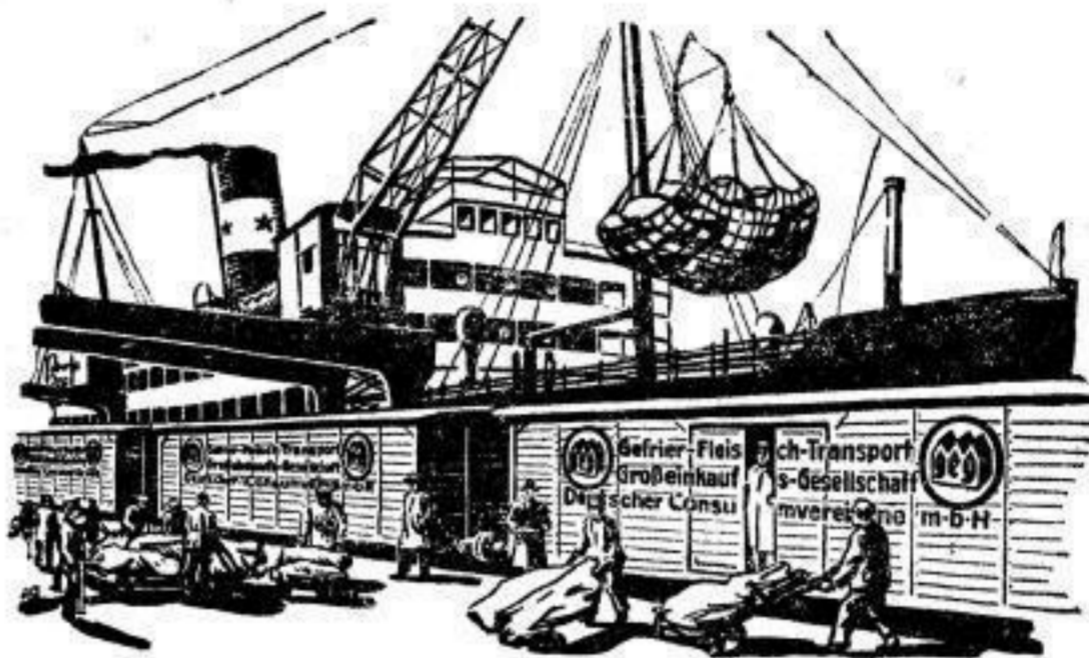
Für die Gewerkschaften soll der Neubau erstellt werden!

Den Mitgliedern der Gewerkschaften soll er dienen!

Die Erstellung des Baues aber soll das Werk aller sein!

Die Geschäftsleitung:
Bergmann, Richter.

18708



Das gute billige

Gefrierfleisch

halten wir für unsere Mitglieder in den Fleischwaren-Verteilungsstellen

- Nr. 1, Dr.-Altstadt, Poststraße 15/17
- Nr. 2, Dr.-Altstadt, Dürerstraße 91
- Nr. 3, Dr.-Altstadt, Pfotenhauerstraße 45
- Nr. 4, Freital-Bo., Untere Dresdner Straße 40
- Nr. 5, Dr.-Altstadt, Heffestraße 19
- Nr. 6, Dr.-Neustadt, Maunstraße 19
- Nr. 8, Dr.-Leubnitz-Neuostra, Finkensangstraße 27

zu den nachstehend aufgeführten günstigen Preisen zur Verfügung

Vom Rind:

- Brust, ohne Beilage..... Pfund 55 ¢
- Querrippe, ohne Beilage..... Pfund 65 ¢
- Gewiegtes..... Pfund 60 ¢
- Hochrippe, ohne Beilage..... Pfund 70 ¢
- Ramm, ohne Beilage..... Pfund 70 ¢
- Schabefleisch..... Pfund 90 ¢
- Leber..... Pfund 90 ¢
- Gulasch..... Pfund 90 ¢
- Kouladen..... Pfund 95 ¢
- Kumpsteak..... Pfund 100 ¢
- Lende..... Pfund 120 ¢

Vom Kalb:

- Hagen..... Pfund 50 ¢
- Brust, ohne Beilage..... Pfund 80 ¢
- Unterrippe, ohne Beilage..... Pfund 80 ¢
- Rücken..... Pfund 90 ¢
- Derbes, ohne Beilage..... Pfund 115 ¢

Vom Hammel:

- Rochfleisch..... Pfund 85 ¢
- Bratenfleisch..... Pfund 90 ¢

Konsumverein

Vorwärts

Mitglied kann jeder werden — Eintritt 50 Pf.

Arbeiter, Beamte, agitiert für die Dresdner Volkszeitung

Friedrichstr. 17 / Tel. 12528, 27638

Weitere Läden: Horitzstraße 15 / Louisenstraße 4
Reißigerstraße 50 / Cossebauder Str. 23 / Worderstraße 29

Schnellste und sachmännische Bedienung bei solider Berechnung — Freie Abholung und Zustellung

Alfred Bauer

3 Mk. Zähne 3 Mk.

Exel. Platte: für gut passende Arbeiten und Brauch
tauglich beim Kauen bürsten meine über 20jährigen-
Lackemallose

Etwa vorkommende Reparaturen werden von mir kostenlos ausgeführt

Für 2.4 verarbeite ich als Frontzähne solche mit
plattierten Goldstiften (in amerikanisches Fabrikat).

Goldkronen (20 Kar.) bis 20 M.

Gebisse mit rostfreier Kruppstahlplatte,
unschädlich, fast unzerbrechlich, unbedingt haltbar.

Brücken in Dukatengold- u. Zinnober-Platinstiften

Plattenloser Zahnersatz

Einarbeiten je Zahn 1.4 exkl. Platte) sofort
Reparaturen zerbrochener Gebisse 2.4)

Plomben von 2.4 an, Nervstifte 1.4
Das Zahnfleisch schmerzlos gezogen und plombiert werden
können, beweisen meine Dankschreiben.

Zahnziehen in örtlicher Betäubung 1.4 (1200
Sprechzeit 8-7, Sonntags 3-12

Beratung über Zahnersatz und Unterbrechung des
Hundes kostenlos.

Erfolicherst-Zahlungsweise. — Fernsprecher 22525

Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4 1 Min. v. Hauptbahnhof.

Vorteilhafte Bezugsquelle

Werkzeuge für den Haushalt, Werkzeuge für jedes Handwerk,
Spezialgeschäft von Werkzeugen und Artikeln für Maschinenbau,
Elektrotechnik, Installation und Automobilbau,
Eisenwaren, Stahlwaren und Holzwaren,
Geräte für Feld- und Gartenbau.

E. Harnapp, Dresden, Kreuzstr. 1

Gegründet im Jahre 1861 Fernsprecher 1435 und 17462

Die Fahrräder und Pianos

ohne Anzahlung
3 Jahre Garantie
Sofortige Umstellung bei
Verkauf u. Einzahlung

Rabe
Leihpianos!

Fahrrad- u. Zwickauer Str. 129

Färberei und chem. Reinigung

Friedrichstr. 17 / Tel. 12528, 27638

Schnellste und sachmännische Bedienung bei solider Berechnung — Freie Abholung und Zustellung

Alfred Bauer

Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

empfehlen sich den vielen Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen sowie Schulklassen zur Einkehr bestens:

Gasthof Birkigt

Östlicher Ausflugsort. Jeden Sonntag durch Zentralschulklasse u. 12. und 15. Jeden Sonntag: Großer Ballbetrieb. Neuaufbau Frühlings-Tanzdielen mit schönem Garten.

Gasthof Lungwitz

bei Kreischa. - Nur 30 Min. Siedsch. sehr schön bei Ausflügen bestens empfohlen.

Wilischbaude bei Kreischa

Zel. 2000 bis 2500 Pl. - Unternehmende Salattischen. Magen, Wein, Obst. Gute Speisen u. Getränke. Von Hohenstein (Siedsch.) bis Dresden u. zurück. 6 Waggons.

Gasthof Großluga-Nieder-Oedlitz

30 Minuten vom Bahnhof. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse in 6 Waggons.

Wagurn-ug-chänke

Zel. 2816 Amt Nieder-Oedlitz. In schönem Ausflugsort für Familien u. Vereine. Jed. Sonntag: Tanz-Abend.

Emrichs Gasthaus

im Leoswitzgrund. 200 Pl. betriebl. u. in 10 Waggons. Jed. Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse. Feine Speisen u. Getränke.

Wilhelms Gastwirtschaft

im Leoswitzgrund. Angenehm. Familienausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball.

Unterer Gasthof, Lockwitz

Großer Saal, Vereinszimmer, großer idyllischer Garten. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Pennrich

Östlicher Ausflugsort. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse. Feine Speisen u. Getränke.

Eutschützer Mühle

Idyllisch gelegen. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse. Feine Speisen u. Getränke.

Gasthof Sommeritz-Lübau

Sommeritz-Lübau. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Thalmühle, Hartha-Hintergersdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Saalhausen

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Klipphausen

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Rest. zur Einigkeit, Wilmsdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Oberndorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Wurgwitz

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Kaffee Johannegeorgenstadt, Weißig

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Lindengarten, Gohmannsdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Zum alten Einnehmerhaus

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof zum Erbgericht

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Eckerdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Kohlsdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof u. Kurhaus Malter

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Heidemühle, Wemischersdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Elbinsel

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Pfaffenort

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Volkshaus Weißes Roß, Pina

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Steinerner Tisch Waldschänke

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Lochmühle

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Schöne Höhe, Dittersbach

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Erbgericht Schönfeld

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Sängerheim, Söbrigen

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Müllers Gasthof, Dürrröhrsdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Reitzendorfer Oberer Gasthof

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Friedrichsgrund

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Reitzendorfer Mühle

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Meixmühle

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Rockau

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Keppmühle

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof zu Meix b. Pillnitz

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthaus zur Eule

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof „Zur Haldemühle“

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Ullersdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Wachberg

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Prinz Friedrich August Schläu

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Grundmühle

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Erbgericht, Wallroda

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof u. Fleischer Wallroda

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Hörnigs Restaurant, Wallroda

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Radeberg-Loitzdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Hotel Deutsches Haus, Radeberg

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Drei Linden, Seifersdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Forsthaus, Großerkmannsdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Preiskermühle

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Kellermeiler, Meißen

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Vincenz Richter Meißen

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Heinrichs Gasthof, Gauernitz

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Weistropf Gaststätte z. Erholung

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Kleines / Kützensbroda Kuffenhaus

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Goldene Krone, Radebeul

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Graue Pforte, Wahnsdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Spitzhaus, Oberlöbnitz

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Wahnsdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Melerei, Löbnitzgrund

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Berg-Restaurant Sängerböhe

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Lindenhöhe

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Berggasthaus Friedensburg

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasthof Lindenau

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Kaisermühle

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Tanz im Freien

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Bahnhofshotel, Moritzburg

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Waldgasthof Auer, Moritzburg

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Gasth. Volkersdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Schmiedeschänke, Klotzsche

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Restaurant zur Hoffnung, Waldau

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Begerburg, Boxdorf

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Hellerschänke

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Schützenhof, Trachau

Schöner Ausflugsort. Feine Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Feiner Ball u. Zentralschulklasse.

Prinz Hermann Bad
Sauna Familien-Sonnen-Luft- u. Schwimmbad.
 mitten im Forstwald, 33000 qm Naturbad, 1000 Zellen, Sprungturm, neue Gaststätte, Grundstück 2000 qm Sportplatz, 20 Min. Bahnfahrt von Dresden über die Weixdorf.

Donaths Neue Welt
 Morgen Sonntag 4-7 Uhr
Großes Gartenkonzert
 Leitung: Musikdirektor M. Roth
 Solist: Pison-Virtuos G. Merkel
 Im Saal ab 5 Uhr: **TANZ**
 Kinderspielplatz - Kasperle-Theater
 Alpenglühn

Watzkes Jazpalast
 Dresden-Mickten
 Linien: 10.11.15.17
 Morgen Sonntag: **Großer BALL**
 Der Orpheum-Saal wird mal vergessen
 Heut kann er sich mit jedem messen!
 Besuchen Sie morgen Sonntag die
GROSSE BALLSCHAU
 mit der neuen Tanzmusik "Feldon".
 Dresden-N., Kammerer Straße - Eintritt mit Tanz 1,00 u. 0,60.
 Jeden Dienstag und Freitag die beliebigen Ballabende.

Lindengarten
 Jeden Sonntag
Die feine Ballmusik
 im Saal und auf der
Tanzdielen im Freien.

● **Elysium Räcknitz** ●
 Sonntags
Garten-Freikonzert u. Ball!
 Kaffeestation! Best gepflegte Felsenkeller-Biere
 Einzig schöner Garten!
 Nur gute Weine in Schoppen und Flaschen. 167

DIE ERNÄHRUNG
AUSSTELLUNG
 GEMEINSAM MIT DER ERNÄHRUNG
 BERLIN 1928
 AUSSTELLUNGSMUSEUM, KUNSTHAUS
 5. MAI - 12. AUGUST
 Gutscheine für 1/2, 3, 5, 7 Tage Berlinaufenthalt
 für 1/2, 3, 5, 7 Tage
 billige Einzel- und
 Gesellschaftsreisen
 Auskünfte und Prospekte durch:
Reisebüro Alfred Rohn
 Dresden, Prager Str. 26

Wilhelmshaven
 Das große Nordseebad
 die grüne Stadt am Meer
 der Seebad für Nordseeausflüge
 Billige Fremdenaufträge
 Reine Kurorte, Reine Saisonpreise
 Verpflegung durch Badenverwaltung
 Wilhelmshaven, Rathhaus
 oder durch die Reisebüros.
Restaurant
 Blumenstraße 4
 Günstige offene Karte u. Gewerkschaften
 Lokalisation
 Kritischer Bier! Gute Küche!
 Oscar Boyrich
 Revierstimmer noch einige Tage frei.

Der Rhododendron blüht!
 Im Aquarium
 einzig in der Welt
Orang-Familie
 Großvater, Vater,
 Mutter und Kind
 Täglich
Großes Konzert
 Kapellmeister: Bernhard Seidemann
 Montag, 21. Mai
Rundfunk-Konzert
 Jeden Sonntag und Mittwoch,
 abends 8 Uhr
**Der vornehme
 Gesellschafts-Tanz**
 Meister Pletzsch-Marko
 mit seinem berühmten Tanzturnier-
 Orchester
Gasthof Mobschab
 Feenjaal
 Jeden Sonntag Feiner Ball
 Linie 19, Sandgraben, Stephan, 20. 21. 14. 22

**Allerfeinste
Fischbällchen**
Bitte zu kurlangen
Überwall zu haben

Drümpfli
DIE MARKE DER FEINSCHMECKER

**George
Drümpfli**
Lüdnitz Jüngst
RUF:
25741-21777-21736-22736

Noch ist die günstigste Zeit

sich mit dem

Winterbedarf an Brennstoffen

einzudecken

Bis zum 30. Juni 1928 gelten folgende Vorzugpreise:

Brikette	ab Pager	Frei Keller bei Entnahme von Brennstoffen		
		1-9	10-79	ab 80
Salon	1.40	1.57	1.48	1.39
Nuß und Würfel	1.45	1.62	1.53	1.44
Halbsteine	1.40	1.57	1.48	1.39
Steinkohlen				
Oberschlesische Nuß I 60/35 mm \odot . .	2.21	2.33	2.29	2.25
Oberschlesische Nuß II 35/25 mm \odot . .	2.11	2.23	2.19	2.15
Zauckeroder	1.90	2.05	2.—	1.95
Braunkohlen				
I Brucher	1.90	2.10	2.—	1.95
II Mariascheiner	1.50	1.70	1.60	1.55
Gaskoks				
Dresdner	2.05	2.28	2.14	1.91
Hüttenkoks				
Oberschlesische Würfel II	2.78	3.—	2.86	2.82
Oberschlesische Nuß I	2.66	2.88	2.74	2.70
Erdekoks	1.96	2.09	2.05	2.01
Kiefern-Kohlenholz				
Raummeter	17.—	19.—	—	—
bezgl. gefägt und klein gespalten . .	20.—	22.—	—	—
bezgl. gefägt und grob gespalten . .	19.—	21.—	—	—
Ringholz				
große Ringe	1.50	1.65	—	—
Schwartholz				
in Gebunden	—50	—60	—	—

Kohlen, die höher als nach dem ersten Stodwerk zu tragen sind, erfordern je Zentner und Stodwerk einen Zuschlag für Krägerlohn von 10 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir unseren Mitgliedern die übliche

Rückvergütung

Bestellungen werden in allen Verteilungsstellen entgegengenommen

Konsumverein

Vorwärts

Abgabe nur an Mitglieder

Liegestühle

- Liegestühle verstellbar, in fünf Lagen, mit Annahme und Fußstütze 13.50, 10.50, 8.50, 6.90, mit Annahme 5.00
- Feldstühle zusammenlegbar, mit Gart u. Holz- sitz, mit u. o. Lehne, 3.90, 3.25, 2.25, 1.90, 1.50, 1.35, 0.95
- Feldbetten zusammenschleppbar, als Bett und Bank verwendbar, für Schreber- gärten und Luftbad Stück 17.00



- Korbessel in La Peddig 12.00, Weide 6.90, 4.75
- Gartenmöbel zusammenklappbar, Eisengestell Bänke 9.25, Tische 11.00, Stühle 4.75
- Gartenmöbel Buchenholz, zusammenklappbare Bänke 10.50, Tische 9.00, Stühle 5.25
- Kindertragsitze Stück 2.90, 2.25
- Kinder-Sicherheits- und Lauf-Gürtel Stück 1.00, 0.90
- Fenstergaze Ia, doppelt lackiert qm 1.40
- Blumengitter verstellbar Stück 0.75 und 0.50
- Blumenkästen von 100-40 cm Stück von 1.75 bis 0.75
- Gießkannen für Haus u. Garten, 14-1 Liter Stück 3.75, 3.25, 2.90, 2.50, 1.75, 1.25, 0.95 und 0.50
- Gartenschere Stück 2.50, 2.00
- Rosenstäbe grün lackiert, mit weißer Spitze von 250-125 cm, Stück 1.25, 1.00, 0.75, 0.55
- Blumenstäbe grün, mit Spitze 3 Stück 0.45
- Wäschekörbe** oval und eckig
Ia Weide, gewürfelt oder geschichtet 85-40 cm 10.50 bis 1.90
- Wäscheklammern Schenk 0.40, 0.35 u. 0.20
- Wäscheleinen beste Qualität
Jute 50 Meter 4.25, 40 Meter 3.25, 30 Meter 2.90
Aloe, extra stark, 50 Meter 3.75, 40 Meter 2.90, 30 Meter 2.25
- Küchenleinen 20, 15, 10 Meter 0.95, 0.50 und 0.20
- Wäschetrockner für die Wand und Decke Stück 2.90, 2.50, 1.25 u. 0.75
- Waschbretter Ia Zinkeinlage Stück 1.75, 1.35, 0.95
- Plättbretter mit prima Bezug Stück 4.90, 3.90 und 2.90
- Gas-Plätten mit und ohne Tür Stück 4.75 und 4.00
- Elektrische Plätten mit Zuleitung, Fabrikat Siemens und andere Stück 8.90, 7.50 und 6.00
- Bolzen-Plätten Stück 4.25 und 4.00
- Plättbolzen Stück 0.75

J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz



Ich leg mir lang,
Rief Anton Franck,
Wenn ihn sein Hühnerauge plagte.
Zwar voll Humor
Blieb er ein Tor,
Bis seine innere Stimme sagte:
Nimm „Lebewohl“!

* Genannt ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-L. Lebewohl und Lebewohl-Ballenweibchen, Eberhölzer (3 Pfl.) 10 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fuß- schwellen, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „Lebewohl“ Mittel zurück.

